

Saison 2014 / 2015



Schweizermeister/Ligacupfinalist 2014/2015:



UHCevi Info

9. Jahrgang

Nr.26 – Mai 2015

Impressum

Herausgeber

Keller Engineering GmbH

Redaktion

Martin Keller

Korrespondenzadresse

Keller Engineering GmbH

Chapfstrasse 13

8625 Gossau ZH

Tel. 044 975 15 65

Fax 044 975 15 66

martin.keller@kellerengineering.ch

Auflage

20 Exemplare

Texte

Damen I

Martin Keller (mk)

u.a.

Bilder

B. Monhart

M. Keller

u.a.

Nächste Ausgabe

Ende Mai 2016

Redaktionsschluss

30. April 2016

Editorial

«Ewig kann das ja nicht so weitergehen», schrieben wir vor einem Jahr an dieser Stelle. Gemeint waren die sieben Titel in den vergangenen zwei Jahren und dass das nicht so weiter gehen kann, war wohl jedem klar. Trotzdem verpasste man dieses Jahr kein Rendezvous, man war in allen wichtigen Finals dabei und die Damen konnten der Titelsammlung einen weiteren hinzufügen.

Klar waren alle Beteiligten zunächst über die diversen Finalniederlagen bitter enttäuscht und versteckten ihre Silbermedaillen sogleich. Doch erfahrungsgemäss strahlt Silber auch, nur etwas später halt.

Umso mehr wenn man auf die Gesamtbilanz blickt, stellt man fest, dass die Damen mit ihrem fünften Titel in Folge und die Herren seit 2005 in den Playoffs nie gefehlt haben, ja sogar seit 2006 zehn Mal hintereinander im Final standen. Eine wahrlich eindrückliche Bilanz, auch wenn man dieses Jahr ganz knapp am Gold vorbeigeschrammt ist.

Wir meinen, dass die ausgezeichnete Saisonbilanz genug Grund zum Feiern gibt und freuen uns jetzt schon, wenn es auf die Saison 2015/16 wieder losgeht.

Martin Keller, Gossau

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis	4
Meisterfeier 2014.....	5
Titelfeier im Schützenhaus.....	5
Meisterschaft, Gruppenphase.....	7
Wohin geht die Reise?.....	7
Unentschieden im Nachbarderby	7
Zwei Siege und ein Shutout in Richterswil	9
Dank zwei Siegen die Spitze erreicht.....	10
Gossau sammelt wichtige Punkte in Bazenheim.....	12
Erste Saisonniederlage.....	13
Zwei Siege zum Jahresende.....	14
Vier weitere Punkte gesichert	16
Unentschieden im Spitzenkampf.....	18
...und Gruppensieg zum Zweiten.....	19
Playoff	22
Damen doppeln nach.....	22
Damen schaffen Halbfinal-Quali	23
Sieg auf Messers Schneide	24
Final, zum 5. Mal in Folge.....	26
Titelverteidigerinnen in Rücklage	29
Die Damen melden sich zurück	31
Fünfter Meistertitel in Folge für die Damen	34
Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft	36
Ligacup	37
1/32-Final: Cup-Mission erfolgreich gestartet.....	37
1/16-Final: Souveräner Einzug in den Cup 1/8-Final	38
1/8-Final: Einzug in den Viertelfinal.....	39
1/4-Final: Halbfinal-Qualifikation nach zähem Start.....	40
½-Final: Finale oho, Finale oooho!.....	42
Final: Ein Klassiker zum Auftakt.....	43
Final: Enttäuschung zum ersten... ..	44
Geschichte des KF-Ligacups.....	48
Spielfeldrand-Geflüster	48
Rücktritte	49
Statistik.....	50
Skorerpunkte Ligacup	50
Skorerpunkte Regular Season	50
Skorerpunkte Playoff.....	52
Skorerpunkte total.....	53

Meisterfeier 2014

Titelfeier im Schützenhaus

Die alljährliche Meisterfeier im Schützenhaus hat nicht nur Tradition sondern ist beinahe schon Kult! Gutgelaunte Angehörige vom Damen I und vom Herren I feierten im Schützenhaus ihre in der vergangenen Saison gewonnenen Titel, drei an der Zahl. Der siebte Meistertitel bei den Herren, der vierte Titel in Folge bei den Damen und der vierte Titel im Ligacup sowie das vierte Double, beides bei den Herren, ist die eindrückliche Bilanz.

Zusammen mit Sponsoren wurde dies ausgiebig gefeiert. Die Organisatoren hatten wie im Vorjahr den Regionalligapräsidenten Joe P. Stöckli eingeladen, welcher das Neueste vom Verband berichten konnte. Zudem durfte er auf Wunsch der Organisatoren auch gleich die Ehrung der Saison-Topskorer vornehmen. Melanie Egli bei den Damen und der unverwüsthliche James Bücheler bei den Herren konnten die wohlverdiente Trophäe, Otter «Otti» in Empfang nehmen.

Das ausgezeichnete Essen, offeriert vom Zelleroni-Bestplayer Sponsor, der Metzgerei Zellweger, mundete ausgezeichnet und Stefan Zellweger legte sich auch am Grill ganz besonders meisterlich ins Zeug. Die aufgelegten Broschüren über die vergangene Saison der [Damen](#) und der [Herren](#) regte zu Gesprächen und Diskussionen unter dem Motto «Weisch na?» an. Hü's entscheidender Penalty am Cupfinal, Andi Wintschs Golden Goal im Playoff-Viertelfinal, die beiden Shorthander im Cuphalbfinal gegen Cazis oder der falsche Stock von James gaben ausgiebig Stoff dazu.

Später wurde dann auch über die kommende Saison gesprochen, welche aber erst nach verdienten Ferien angegangen werden soll. Irgendwann tauchte dann der Begriff «Operation Bergkristall» auf. Es konnte aber nicht ausgemacht werden, was damit gemeint war. Sehr geheimnisvoll verhielten sich da gewisse Leute und wir sind sicher, dass dieses Geheimnis an der nächsten Meisterfeier 2015 gelüftet werden wird. Bis es soweit ist, gibt es noch viel Arbeit, zunächst kommen aber die wohlverdienten Ferien.



Die Tische sind gedeckt für die grosse Party.



Zelli gibt Vollgas...



...das Essen mundet bei den Damen...



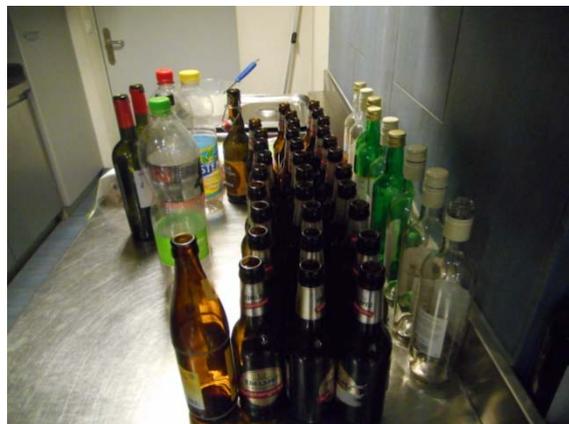
...und den Herren ausgezeichnet



Die Besten Skorer 2013/2014: Melanie Egli und James Bücheler mit Otter «Otti» und Joe P. Stöckli



James erklärt seine erfolgreiche Otterjagd



Nach der Party...

Meisterschaft, Gruppenphase

Wohin geht die Reise?

Vorschau

Bei den Damen ist es nicht ganz einfach, da hier immer noch mit vier Gruppen gespielt wird und demnach nur die ersten zwei Plätze für die Playoffs berechtigen, werden diese heiss umstritten sein. Als Titelverteidiger sind die Gossauerinnen zu favorisieren, aber das Leben dürfte ihnen vor allem von den **Red Devils March-Höfe Altendorf**, **Greenlight Richterswil** und den **Jona Uznach Flames** schwer gemacht werden. Nicht zu verachten sind die **Floorballriders**, welche am Surseecup den überraschenden zweiten Rang belegten.

Floorball Albis, **Hot Chilis Rümlang** und **Mettmenstetten Unicorns** dürften die beiden Playoffplätze der Gruppe 3 unter sich ausmachen. Wer in Gruppe 1 hinter **Tafers** und in der Gruppe 2 hinter **Oekinggen** die Playoffs erreichen wird ist völlig offen. Selbst das Lesen im Kaffeesatz bringt da keine Aufschlüsse...

Einmal mehr steht uns eine spannende Saison bevor, in welcher die Titelverteidiger aus Gossau ein ernstes Wörtchen mitreden wollen. Wir freuen uns drauf und übrigens, den 28. Februar sollte man sich für alle Fälle terminlich freihalten...Wer weiss wohin die Reise geht!

Unentschieden im Nachbarderby

Die Titelverteidigerinnen aus Gossau blieben in der ersten Runde nach einem 5:5 Unentschieden gegen zähe FB Riders und einem deutlichen 11:3 Sieg gegen die Weissen Haie aus Sulgen ungeschlagen.

Die Saison startete für die Damen aus Gossau gleich mit einer Heimrunde. Da die Spiele erst am späten Nachmittag stattfanden, konnten die Damen ausschlafen und sollten somit erholt an der ersten Runde antreten können. Das erste Saisonspiel war auch schon ein Oberländer Derby, denn die Gegnerinnen waren die FB Riders aus Dürnten-Bubikon-Rüti und die sollten nicht zu schlecht eingeschätzt werden. Im zweiten Spiel kamen die Gegnerinnen aus Sulgen.

Das erste Saisonspiel, den Cup zählen wir hier nicht dazu, war wieder ein antasten an den Gegner. Die Riders hatten am Tag zuvor ihrerseits das Cupspiel und ausserdem war es für sie das zweite Spiel dieser Runde. Man konnte also auf einen erschöpften Gegner hoffen. Die ersten sieben Minuten passierte auch nicht viel. Keine nennenswerten Chancen auf beiden Seiten, bis dann Pia auf Pass von Andrea den Score eröffnete. Dieser Vorsprung hielt dann auch knapp sieben weitere Minuten, bis dann auch die Riders ihr erstes Tor in diesem Spiel schossen. In der letzten Spielminute der ersten Spielhälfte konnte ein weiteres Mal ein Ball von der Schaufel von Pia den Weg ins Tor finden. Und zehn Sekunden vor Schluss war es Sharon welche mit einem Lauf von hinter dem Tor hervor zum Pausenstand von 3:1 einschoss.

Kurz nach dem Start der zweiten Spielhälfte waren es die Damen aus Dürnten-Bubikon-Rüti, welche das erste Tor in dieser Hälfte schossen. Es war dann bis zur Hälfte dieser Spielhälfte ein Hin und Her mit Chancen auf beiden Seiten, welche aber von den Torfrauen oder dem Gehäuse vereitelt wurden. In der 32. Minute konnte dann Tanja auf Assist von Andrea die Führung wieder auf zwei Tore ausbauen. Die

Riders liessen diesen Vorsprung aber nicht auf sich sitzen und kamen zwei Minuten später wieder auf ein Tor heran. Es schien als wären die Gossauer Damen von diesem Tor so geschockt, dass Sie nicht gleich wieder ins Spiel fanden und 30 Sekunden später kam dann auch der Ausgleich der Gegner. In der 38. Minute musste dann auch noch Mela auf die Strafbank, da sie ihren Stock zum Schlagen und nicht zum Spielen benutzt hatte. Die Riders nutzten diese Überzahl souverän aus und kamen mit dem Tor zum 4:5 zum ersten Mal in diesem Spiel in Führung. 20 Sekunden später konnte aber Pia wieder ausgleichen. Mit dem Resultat von 5:5 schienen wohl beide Frauschaften zufrieden, denn es passierten die letzten zwei Minuten keine Tore mehr.

Das zweite Spiel an diesem Tag gegen Sulgen starteten die Damen sehr souverän. Anscheinend hatte die Analyse des letzten Spieles in der Pause etwas gebracht. So stand es doch nach 2min 20s schon 3:0 nach Toren von Tanja, Mela und Tabea. Mit diesem ansehnlichen Spielstand liess es sich erst Mal leben und man musste nicht mehr zu viel Druck aufbauen. Da die Gegnerinnen nie richtig ins Spiel wurde in der 15. Minute das Resultat von Tanja ein weiteres Mal korrigiert. Eine Minute später traf dann auch Lara noch zum Pausenstand von 5:0.

Was man so hört, waren die Damen aber mit ihrer Leistung nicht zufrieden. Man schieesse zu oft daneben, etc. sind die Worte die in der Hallenecke zu hören sind. Lara schien sich diese Worte zu Herzen genommen zu haben und schoss nach nur zwei Minuten in der zweiten Spielhälfte zum 6:0 ein. Kurz darauf war es Pia welche auf Pass von Tabea traf. Sharon mit einem schön ausgeführten Freistoss und ein weiteres Mal Pia erhöhten zum 9:0. Von den Gegnerinnen war nicht viel zu sehen. Eine stark agierende Torhüterin konnte ein schlimmeres Resultat aus Sicht der Sharks verhindern. Aber die Sharks hatten ihren Biss noch nicht verloren und konnten ihr erstes Tor in der 29. Minute feiern. Von diesem Erfolg angespornt schossen sie eine Minute später auch gleich noch das zweite zum Stand von 9:2 aus Sicht der Gossauer Damen. Eine weitere Minute danach war es aber Mela, welche das „Stängeli“ schoss. Bis zum Schluss schossen beide Mannschaften je noch ein Tor, wobei das letzte Tor von Sulgen ins leere Tor auf Gossauer Seite war, da ein Freistoss nicht ganz so funktionierte wie geplant. Beide Tore kann man wohl nur als Resultatkosmetik ansehen. Wirklich gefährlich wurden die Sharks für Gossau nie.

UHCevi Gossau – FB Riders DBR III 5:5 (3:1, 2:4)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 0 Zuschauer. – SR Zima.

Tore: 8. Eugster (Eglauf) 1:0, 15. FB Riders 1:1, 20. Eugster 2:1, 20. Ulrich 3:1; 22. FB Riders 3:2, 32. Herrmann (Eglauf) 4:2, 34. FB Riders 4:3, 35. FB Riders 4:4, 38. FB Riders 4:5, 39. Eugster 5:5.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Gegner keine.

UHCevi Gossau: Seitz; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Arnold, Guillod; Egli, Schletti.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig).

UHC W.S. Sulgen - UHCevi Gossau 3:11 (0:5, 3:6)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 0 Zuschauer. – SR Zima.

Tore: 1. Herrmann (Eugster) 0:1, 2. Egli (Schletti) 0:2, 3. Arnold (Ulrich) 0:3, 14. Herrmann (Eugster) 0:4, 16. Guillod 0:5;

22. Guillod (Schletti) 0:6 24. Eugster (Herrmann) 0:7, 26. Ulrich (Arnold) 0:8, 28. Eugster (Eglauf) 0:9; 29. Sulgen 1:9, 30. Sulgen 2:9, 31. Egli 2:10, 38. Herrmann (Eugster) 2:11, 40. Sulgen 3:11.

Strafen: keine Strafen

UHCevi Gossau: Bolliger; Eugster, Herrmann, Eglauf; Egli, Guillod, Schletti; Ulrich, Arnold.

Bemerkungen: UHCevi Gossau Seitz (überzählig)

Zwei Siege und ein Shutout in Richterswil

Mit einem überzeugendem Shutout - 9:0 gegen Bazenheid - und einem 4:2 gegen Cazis, hat sich das nach wie vor ungeschlagene Damen I auf den playoffberechtigten zweiten Rang emporgearbeitet.

Die Saison startete nicht wie gewünscht, und die Damen aus Gossau mussten bereits in der ersten Runde einen Punkt abgeben. In der zweiten Runde durfte das nicht mehr passieren. Die Damen schienen sich das auch selbst vorgenommen zu haben und gewannen beide Spiele souverän. Das erste Spiel gegen Toggenburg Bazenheid mit 9:0 und das zweite Spiel gegen die blau-gelben Gegnerinnen aus Cazis mit 4:2.

Spiel 1 vs. United Toggenburg Bazenheid

Das erste Spiel dieser Runde startete für Gossau souverän mit einem 1:0 nach bereits 15 Sekunden. Eugster traf auf Zuspiel von Herrmann. Die Toggenburgerinnen fanden nie richtig ins Spiel und so konnte Ulrich auf Assist von Arnold in der vierten Minute auf 2:0 erhöhen. Weitere zwei Minuten später traf Eglauf nach einer Vorlage von Herrmann. Die Oberländerinnen liessen den Gegnerinnen keine Verschnaufpause, denn bereits zehn Sekunden später erhöhte Ulrich den Score nach einem Pass von Guillod auf 4:0. Vor der Pause passierte nicht mehr viel, Bazenheid rannte dem Ball nach, konnte aber Bolliger nie wirklich fordern und UHCevi konnte durch einen Treffer von Guillod auf Vorlage von Ulrich noch auf 5:0 erhöhen.

Nach der Pause ging das Spiel weiter wie zuvor. Bazenheid hatte kaum einen Ball an der Kelle und Gossau machte weiter Druck, traf das Tor aber nicht. In der 28. Minute fand ein Zuspiel von Herrmann aber den Weg zu Eugster, welche den gelochten Ball in den Maschen versenkte. Arnold kämpfte sich in der 33. Minute alleine durch die Gegnerinnen und schob den Ball am Torwart vorbei zum 7:0. Für das zweitletzte Tor in diesem Spiel konnte sich Eglauf einen Strich auf der Scorerliste machen, sie wurde assistiert von Eugster. Durch ein Powerplay kurz vor Schluss konnten die Gossauerinnen durch Eugster auf Vorlage von Guillod zum Endstand von 9:0 einschies-sen.

Spiel 2 vs. Blau-Gelb Cazis

Das letzte Spiel an diesem Spieltag durften die Oberländerinnen gegen die Damen aus Cazis austragen. Die Bündnerinnen konnten ein wenig mehr Widerstand leisten als die Toggenburgerinnen und hielten es ganze vier Minuten ohne Gegenor aus. Herrmann versenkte den Ball in den Maschen zum 1:0. Bereits zwei Minuten später konnte Herrmann den Ball für Egli vorbereiten, welche dann zum 2:0 einschoss. Die blau-gelben Damen kassierten in der zehnten Minute eine Zweiminutenstrafe wegen Stockschlags, welche sie aber nicht ausnutzen konnten. Guillod traf kurz vor Schluss nochmals und konnte den Vorsprung vor der Pause noch auf drei Tore ausbauen.

Es schien, als konnten die Trainer die Bündnerinnen in der Pause wachrütteln. Cazis machte mehr Druck und konnte darum auch in der 31. Minute sein erstes Tor verzeichnen. Bereits drei Minuten später wieder ein Tor von Cazis, jetzt hiess es aufwachen und aufpassen, wollte man dieses Spiel nicht noch verlieren. Aber so weit kam es dann doch nicht. Cazis traf nicht mehr, dafür aber Egli, welche zum Schlusstand von 4:2 den Ball an der Torfrau vorbeizirkelte.

United Toggenburg Bazenheid – UHCevi Gossau 0:9 (0:5, 0:4)

Schulanalge Im Boden, Richterswil. – Zuschauer. – SR J. Tröndle.

Tore: 1. Eugster (Herrmann) 0:1, 4. Ulrich (Arnold) 0:2, 6. Eglauf (Herrmann) 0:3, 7. Ulrich (Guillod) 0:4, 19. Guillod (Ulrich) 0:5; 28. Eugster (Herrmann) 0:6, 33. Arnold 0:7, 35. Eglauf (Eugster) 0:8, 38. Eugster (Guillod) 0:9 (PP).

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gegner 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Arnold, Guillod; Egli, Schletti.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz (überzählig).

Blau-Gelb Cazis – UHCevi Gossau 2:4 (0:3, 2:1)

Schulanalge Im Boden, Richterswil. – Zuschauer. – SR J. Tröndle.

Tore: 5. Herrmann 0:1, 7. Egli (Herrmann) 0:2, 19. Guillod 0:3; 31. Cazis 1:3, 34. Cazis 2:3, 40. Egli 2:4.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gegner 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Seitz; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Arnold, Guillod; Egli, Schletti.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig).

Dank zwei Siegen die Spitze erreicht

Am hart umkämpften Sieg im Cup-Achtelfinal wollten die Gossauerinnen ansetzen und durch einen Sieg gegen die Red Devils die Leaderposition erstmals ergattern. Dank einem 5:2 gegen die Teufelinnen und einem 11:4 gegen die Namensgefährten aus St. Gallen gelang diese Mission.

Spiel 1 vs. Red Devils March-Höfen Altendorf

Nach der schmerzhaften Cup-Halbfinal Niederlage im letzten Jahr, hatten die Gossauerinnen mit den Teufelinnen eine grosse Rechnung offen. Dementsprechend angespannt war die Stimmung, was jedoch auch in motivierten Zürcheroberländerinnen widerspiegelt wurde. Bis zur Halbzeit war die Partie sehr ausgeglichen. Die massgebenden Faktoren waren unter anderem die stark parierenden Torhüterinnen auf beiden Seiten.

Als die Teufelinnen kurz nach der Pause mit 1:2 in Führung gingen, wusste das Nachwuchstalent Nadine Roten die perfekte Antwort durch einen gezielten Schuss ins Kreuz. Der Ausgleich führte zu neuem Selbstvertrauen bei den Gossauerinnen. In der 10 Minute konnte Sharon Ulrich durch eine gelungene Freistossvariante den

Führungstreffer zum 3:2 erzielen. Kurz darauf konnte durch Andrea Eglauf sogar ein Zwei-Tore-Vorsprung aufgebaut werden. Die Teufelinnen agierten danach mit einem sehr aggressiven Pressing, was zu sehr vielen Ballverlusten in den eigenen Reihen führte. Trotzdem gelang Melani Egli der entscheidende Treffer zum Endstand von 5:2. Die Teamleistung der Gossauerinnen stand erneut im Vordergrund und führte zu einem souveränen und verdienten Sieg.

Spiel 2 vs. TSV Fortitudo Gossau

Nicht nur die Anspannung sondern auch die Konzentration ging bei den Gossauerinnen im zweiten Spiel verloren. Das durch extrem viele Stockschläge gekennzeichnete Spiel und die durch den Heimvorteil top motivierten Namensgefährten erschwerten den Weg ins Spiel zu finden zusätzlich. Dass die Zürcherinnen sogar in der 3. Minute in Rückstand gerieten, war absehbar. Durch einen Sololauf von Kilchsperger, einem «Bubentrickli» von Egli sowie zwei Kontern von Ulrich und Herrmann führten die Zürcherinnen in der 12. Minute souverän mit 1:4. Durch einen Doppelschlag in der 13. Minute kämpften sich die die St. Gallerinnen jedoch an ein 3:4 heran. Dank einem Ballgewinn vor dem Tor der St. Gallerinnen konnte Ulrich aber den Vorsprung erneut ausbauen. Kurz darauf staubte Herrmann einen Abpraller ab und ermöglichte einen Drei-Tore-Vorsprung zur Spielhälfte.

In der zweiten Hälfte kannten die Schweizermeisterinnen keine Gnade mehr. Drei Mal traf die Kombination Kilchsperger auf Egli. Weiter ermöglichte ein weiteres Tor von Ulrich und von Herrmann den Hatrick für beide Spielerinnen. Dank einem klarem 11:4 waren die Zürcheroberländerinnen glücklich über die 4 Punkte und konnten das erste Mal in dieser Saison als Leader nach Hause fahren.

UHCevi Gossau – RD March-Höfe Altendorf 5:2 (1:1, 4:1)

Rosenau, Gossau SG. – Zuschauer. – SR F. Steiger.

Tore: 11. Egli (Kilchsperger) 1:0, 11. Red Devils 1:1;

25. Red Devils 1:2, 27. Roten (Herrmann) 2:2, 30. Ulrich (Arnold) 3:2, 32. Eglauf 4:2, 37. Egli (Schletti) 5:2

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Red Devils 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Schletti, Kilchsperger; Herrmann, Roten, Eglauf.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Schuler (überzählig)

TSV Fortitudo Gossau - UHCevi Gossau 4:11 (3:6, 1:5)

Rosenau, Gossau SG. – Zuschauer. – SR T. Zahnd.

Tore: 3. Gossau SG 1:0, 6. Kiochsperger 1:1, 7. Egli 1:2, 9. Ulrich 1:3, 12. Herrmann 1:4, 12. Gossau SG 2:4, 15. Gossau SG 3:4, 16. Ulrich 3:5, 18. Herrmann 3:6;

24. Ulrich (Guillod) 3:7, 26. Egli (Kilchsperger) 3:8, 31. Egli (Kilchsperger) 3:9, 37. Gossau SG 4:9, 39. Egli (Kilchsperger) 4:10, 39. Herrmann 4:11.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gossau SG keine Strafen.

UHCevi Gossau: Schuler; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Schletti, Kilchsperger; Herrmann, Roten, Eglauf.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig)

Gossau sammelt wichtige Punkte in Bazenheid

Mit einem knappen 3:1 gegen den ewigen Rivalen Jona-Uznach Flames und einem deutlichen 13:2 gegen Lokomotive Stäfa haben die Damen ihren Platz an der Tabellenspitze erfolgreich verteidigt.

Gossau vs. Jona-Uznach Flames

Der erste Gegner, die Jona-Uznach Flames, kannte Gossau bereits als starkes Team vom Cupspiel im Oktober, das eher mit Mühe gewonnen wurde. Nun mussten die Damen beweisen, dass sie die gleiche Leistung auch in der Meisterschaft nochmals abrufen konnten.

Beide Mannschaften starteten sicher ins Spiel und hatten gute Chancen, die aber zu nichts Zählbarem führten. Auch die frühe 2-Minuten Strafe gegen die Flames konnte nicht genutzt werden. Erst in der 14. Minute fiel das erlösende Tor von Andrea Eglauf. Das 1:0 konnte Gossau bis zur Pause halten.

Nach dem Pausentee startete Gossau etwas unvorsichtig ins Spiel, was die Flames in der 3. Minute gekonnt ausnutzten und den Ausgleich schafften. Nun wurde auf beiden Seiten stark gekämpft, aber auch gut verteidigt. Nach 10 Minuten kassierten die Flames eine weitere Strafe, die durch einen präzisen Schuss von Pia Eugster wunderschön genutzt wurde. Nun hiess es diesen Vorsprung zu halten und den Ball nicht unnötig zu verlieren. Als Antwort ersetzten die Flames ihren Goali durch eine 4. Feldspielerin und setzten alles daran ein Tor zu schiessen. Statt den Ausgleich zu schaffen, mussten sie zusehen wie Lara Guillod 30 Sekunden vor Spielende zum 3:1 für Gossau traf.

Gossau vs. Lokomotive Stäfa

Gossau startete gut in das zweite Spiel. Bereits nach 6 Minuten eröffnete Lara Guillod das Score. Nach einer weiteren Minute schoss Sabrina Schletti das 2:0. Bis zur 13. Minute konnte Gossau auf 4:0 erhöhen, ehe Stäfa kurz darauf das 4:1 gelang. Bis zur Pause gelangen Gossau noch 3 weitere Treffer, 2 davon durch Freistoss sowie ein wunderschöner Sololauf von Tanja Hermann.

Auch nach der Pause ging das Tore schießen munter weiter. Bereits in der 24. Minute schoss Melanie Egli mit einem genialen Weitschuss das 8:1. Eine Minute später konnte Pia Eugster auf 9:1 erhöhen. Durch einen Wechselfehler von Stäfa spielte Gossau in der 30. Minute in Powerplayformation. Und wieder war es Lara Guillod die das Tor, nach einem Abpraller vom Goali, schoss. Doch Stäfa liess sich nicht alles gefallen und so musste unsere Torfrau noch einmal hinter sich greifen. In den letzten 5 Minuten wurde der Spielstand durch Melanie Egli und zwei Mal durch Lara Guillod auf 13:2 erhöht.

UHCevi Gossau – Jona-Uznach Flames 3:1 (1:0, 2:1)

Ifang, Bazenheid. – Zuschauer. – SR M. Greminger.

Tore: 14. Eglauf 1:0;

23. Flames 1:1, 33. Eugster (Guillod) 2:1 (PP), 40. Guillod (Eugster) 3:1 (Empty Netter).

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Flames 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Schletti, Herrmann; Eglauf, Eugster.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz (überzählig).

Lokomotive Stäfa - UHCevi Gossau 2:13 (1:7, 1:6)

Ifang, Bazenhaid. – Zuschauer. – SR M. Greminger.

Tore: 6. Guillod 0:1, 7. Schletti 0:2, 12. Herrmann 0:3, 13. Guillod 0:4, 13. Stäfa 1:4, 15. Eugster 1:5, 16. Herrmann 1:6, 19. Egli (Schletti) 1:7;

24. Egli 1:8, 25. Eugster (Herrmann) 1:9, 30. Guillod (Eugster) 1:10 (PP), 33. Stäfa 2:10, 35. Egli (Eglauf) 2:11, 38. Guillod 2:12, 39. Guillod 2:13.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Stäfa 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Seitz; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Schletti, Herrmann; Eglauf, Eugster.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig).

Erste Saisonniederlage

Im Zürcher Oberländerderby gegen die Floorball Riders musste mit 7:8 die erste Saisonniederlage kassiert werden, nach dem man im anderen Kantonsderby die grünen Lichter mit 11:3 ausgeknipst hatte

Wieder einmal fuhren wir Richtung Osten. Auf dem Tagesprogramm standen das letzte Spiel der Hinrunde und das erste der Rückrunde.

Greenlight Richterswil vs. Gossau

Im ersten Spiel des Tages traf man auf Greenlight Richterswil. Der Start gelang gut und Melanie Egli traf bereits in der 2. Minute durch ein schönes Freistosstor zum 0:1. Kurze Zeit später gelang Richterswil der Ausgleich. Die Gossauerinnen liessen sich dadurch aber nicht beirren. Der Block von Sharon Ulrich, Lara Guillod und Tabea Arnold schossen in ihrem nächsten Einsatz gleich zwei Tore und so stand es bald darauf 1:3. Eine Zeit lang passierte anschliessend nichts. Dann fielen die Tore im Minutentakt. Tanja Herrmann in der 9., Melanie Egli in der 10. und wieder Tanja Herrmann in der 12. Minute bauten den Vorsprung auf 1:6 aus. Die Gegnerinnen gaben sich noch nicht geschlagen und konnten den Ball nochmals im Tor versenken. Die Reaktion der Gossauerinnen kam sofort: Tanja Herrmann verwertete einen schönen Pass in den Slot zum 2:7. Die Gossauerinnen hatten noch nicht genug und Sharon Ulrich und Andrea Eglauf schossen bis zur Pause noch je ein Tor. So stand es 2:9.

In der zweiten Halbzeit schoss Flurina Kuhn in der 22. Minute das 2:10. Anschliessend passierte längere Zeit nichts. Gossau ruhte sich etwas auf dem Vorsprung aus. Erst 8 Minuten später verwertete Pia Eugster einen wunderschönen Auswurf von Nadja Seitz zum 2:11. Kurz vor Schluss mussten die Gossauerinnen nochmals einen Gegentreffer hinnehmen und so stand es am Schluss 3:11.

FB Riders DBR vs. Gossau

Der zweite Gegner an diesem Tag waren die FB Riders DBR. Die Gossauerinnen erwarteten ein intensives Spiel gegen die Drittplatzierten. Bereits im ersten Spiel der Saison hatte man gegen diesen Gegner Punkte verschenkt.

Die FB Riders erwischten den etwas besseren Start und schossen in der 4. Minute den Führungstreffer zum 1:0. Die Antwort der Gossauerinnen erfolgte aber sogleich und Lara Guillod gelang zwei Minuten später der Ausgleich. Beide Mannschaften

kämpften weiter. Wieder waren es die FB Riders, die den Ball im gegnerischen Tor versenkten und so stand es 2:1. Die Antwort der Gossauerinnen liess jedoch nicht lange auf sich warten. Jeder Block konnte einmal jubeln: Zuerst Sharon Ulrich in der 9., Melanie Egli in der 13. und schliesslich Andrea Eglauf in der 17. Minuten drehten das Spiel. Zur Pause führte Gossau 2:4.

Der Start nach der Pause gelang nicht optimal. Der Gegner schoss zwei Tore und so war der Spielstand wieder ausgeglichen. Gossau konnte jedoch reagieren und Melanie Egli schoss den erneuten Führungstreffer zum 4:5. Die FB Riders kämpften sich jedoch ins Spiel zurück und wieder gelang der Ausgleich. Nun stellte Gossau auf zwei Blöcke um. Flurina Kuhn powerte und schoss die erneute Führung. Keine Minute später erzielte sie durch ein schönes Freistoss Tor das 5:7. Die Gossauerinnen versuchten nun das Spiel etwas zu beruhigen. Der Gegner gab jedoch nicht auf. In drei Minuten trafen sie gleich drei Mal und so hiess es plötzlich 8:7. Gossau nahm ein Timeout und versuchte noch mit vier Feldspielerinnen den Ausgleich zu erzielen. Leider reichte die Zeit nicht mehr und so verliess man das Spielfeld in dieser Saison zum ersten Mal als Verlierer.

Greenlight Richterswil - UHCevi Gossau 3:11 (2:9, 1:2)

Aachtalhalle, Erlen. – 0 Zuschauer. – SR Zahnd.

Tore: 2. Egli (Kuhn) 0:1, 3. Richterswil 1:1, 3. Arnold (Guillod) 1:2, 4. Ulrich (Arnold) 1:3, 9. Herrmann (Eglauf) 1:4, 11. Egli (Schletti) 1:5, 12. Herrmann 1:6, 13. Richterswil 2:6, 15. Herrmann (Eugster) 2:7, 17. Ulrich (Guillod) 2:8, 19. Eglauf (Herrmann) 2:9; 22. Kuhn (Schletti) 2:10, 31. Eugster (Seitz) 2:11, 39. Richterswil 3:11.

Strafen: keine Strafen

UHCevi Gossau: Seitz; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Schletti, Kuhn.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig).

Floorball Riders DBR III - UHCevi Gossau 8:7 (2:4, 6:3)

Aachtalhalle, Erlen. – 0 Zuschauer. – SR Zahnd.

Tore: 4. Riders 1:0, 6. Guillod (Ulrich) 1:1, 8. Riders 2:1, 9. Ulrich (Arnold) 2:2, 13. Egli 2:3, 17. Eglauf (Eugster) 2:4; 24. Riders 3:4, 28. Riders 4:4, 29. Egli (Kuhn) 4:5, 33. Riders 5:5, 35. Kuhn (Herrmann) 5:6, 36. Kuhn (Egli) 5:7, 38. Riders 6:7, 39. Riders 7:7, 39. Riders 8:7.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bolliger; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Schletti, Kuhn.

Bemerkungen: UHCevi Gossau Seitz (überzählig).

Zwei Siege zum Jahresende

Am 21.12.14 reisten wir nach Pfäffikon SZ für die letzten zwei Spiele des Jahres. Um als Tabellenführer Weihnachten feiern zu können waren zwei Siege gefordert.

UHCevi Gossau vs. WS. Sulgen

Im ersten Duell des Tages galt es die White Sharks aus Sulgen zu bezwingen. Das Spiel startete um 09:00 Uhr in der Sporthalle Weid in Pfäffikon SZ.

Nach nur einer Minute stand es bereits 1:0 für Gossau. Auf Zuspiel von Sharon Ulrich netzte Lara Guillod zur frühen Führung ein. In der vierten Minute folgte auch schon das 2:0 für Gossau, wiederum durch Lara Guillod. Nur 30 Sekunden später trafen die Haie zum ersten Mal und erzielten den 2:1 Anschlusstreffer. Danach entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel und es passierte nicht mehr allzu viel bis zur 12. Minute. Dann jedoch durfte Melanie Egli das 3:1 für Gossau bejubeln. Danach ging es im Zweiminutentakt weiter mit den Toren für Gossau. Andrea Eglauf holte zum Doppelschlag in der 13. und 16. Minute aus und erhöhte so die Führung auf 5:1. Sharon Ulrich nahm den Schwung gleich mit und traf in der 17. Minute zum 6:1 für Gossau. Nur 15 Sekunden später traf Melanie Egli auf Zuspiel von Andrea Eglauf zum 7:1. In der 18. Minute musste Pia Eugster für 2 Minuten auf der Strafbank Platz nehmen, da der gepfiffene Penalty für die White Sharks von Nadja Seitz souverän pariert wurde. Als die Uhr 18:20 zeigte traf erneut Melanie Egli in Unterzahl zum Pausenstand von 8:1.

Nach der Pause ging es im Minutentakt weiter mit den Toren für die Gossauerinnen. Andrea Eglauf traf auf Zuspiel von Melanie Egli zum 9:1. Für das "Stängeli" sorgte Tabea Arnold (das Team dankt für den Kasten Bier). Es entwickelte sich mehr und mehr ein Spiel auf ein Tor und so sorgte in der 22. Minute Lara Guillod bereits für das 11:1. In diesem Stil ging es weiter und so traf Tanja Herrmann auf Pass von Pia Eugster zum 12:1. Sharon Ulrich traf auf Zuspiel von Lara Guillod in der 26. Minute zum 13:1. Vier Minuten später war es Pia Eugster auf Pass von Tanja Herrmann welche auf 14:1 erhöhte. Für das 15:1 sorgte dann die aktuelle Topskorerin Tanja Herrmann in der 34. Minute. Darauf reagierten die Gegnerinnen mit einem Lebenszeichen und verkürzten auf 15:2. Nur eine Minute später stellte Sharon Ulrich den 14 Tore Vorsprung wieder her und versenkte den Ball zum 16:2. Auf Pass von Lara Guillod war es erneut Sharon Ulrich welche das 17:2 erzielte. Nur 30 Sekunden später erhöhte Tanja Herrmann auf 18:2. In der 39. Minute war es Pia Eugster welche das 19:1 erzielte. 50 Sekunden vor dem Ende war es Andrea Eglauf mit dem 20:1 auf Zuspiel von Pia Eugster welche für den Schlusspunkt sorgte.

UHCevi Gossau vs. Greenlight Richterswil

Im zweiten Spiel trafen die Gossauerinnen auf die top motivierten Damen aus Richterswil. Das Spiel startete sehr ausgeglichen. Beide Teams waren voll konzentriert und kämpften um jeden Ball. Dann, in der 14 Minute durften erstmals die Damen aus Richterswil über das 0:1 jubeln. Ein offener Schlagabtausch folgte bis die Sirene schliesslich ertönte und man mit einem Rückstand von 0:1 in die Pause ging. Die Pausenansprache war klar, es musste was passieren, denn das Ziel des Tages waren 4 Punkte.

In die zweite Halbzeit startete Gossau mit zwei Blöcken. In der 30 Minute durften die Gossauerinnen das erstmals jubeln. Sharon Ulrich traf auf Pass von Melanie Egli zum 1:1. Nur 20 Sekundenspäter war es Andrea Eglauf die auf Pass von Tanja Herrmann Gossau erstmals in Führung brachte. Das Spiel ging rasant weiter und so traf Richterswil nur 25 Sekunden später zum Ausgleich von 2:2. Beide Teams lieferten sich einen harten Kampf um den Sieg. Jedoch war es Tanja Herrmann die in der 33 Minute auf Zuspiel von Pia Eugster zur erneuten Gossauer Führung zum 3:2 traf. Nun galt es diesen Spielstand bis zum Ende zu halten. Die Zuschauer wurden regel-

recht auf die Folter gespannt da es bis zum Schluss spannend blieb, denn Richterswil versuchte es noch ohne Torhüterin mit vier Feldspielerinnen. Dies nützte Benji (Sereina Bolliger) eiskalt aus und warf einen wunderschönen Assist auf Tanja Herrmann, welche den Ball zum Endstand von 4:2 ins leere Tor beförderte.

Als der Schlusspfiff kam war die Erleichterung gross und die Gossauerinnen durften einen hart erkämpften Sieg feiern.

Mission erfüllt, so durften die Damen aus Gossau in die verdienten Weihnachtsferien gehen.

UHCevi Gossau – W.S. Sulgen 20:2 (8:1, 12:1)

Turnhalle Weid, Pfäffikon (SZ). – 0 Zuschauer. – SR -.

Tore: 2. Guillod (Ulrich) 1:0, 4. Guillod (Ulrich) 2:0, 5. Sulgen 2:1, 12. Egli 3:1, 13. Eglauf 4:1, 16. Eglauf 5:1, 17. Ulrich 6:1, 17. Egli (Eglauf) 7:1, 19. Egli 8:1 (PP);

21. Herrmann (Eglauf) 9:1, 22. Arnold 10:1, 23. Guillod 11:1, 24. Herrmann (Eugster) 12:1, 26. Ulrich (Guillod) 13:1, 30. Eugster (Herrmann) 14:1, 34. Herrmann 15:1, 34. Sulgen 15:2, 35. Ulrich 16:2, 35. Ulrich (Guillod) 17:2, 36. Herrmann 18:2, 39. Eugster (Egli) 19:2, 40. Eglauf (Eugster) 20:2

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Sulgen keine Strafen.

UHCevi Gossau: Seitz, Eugster, Herrmann, Eglauf, Ulrich, Guillod, Arnold, Egli, Schletti.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig). 18. Seitz hält Penalty.

UHCevi Gossau – Greenlight Richterswil 4:2 (0:1, 4:1)

Turnhalle Weid, Pfäffikon (SZ). – 0 Zuschauer. – SR -.

Tore: 14. Richterswil 0:1, 30. Ulrich (Egli) 1:1, 30. Eglauf (Herrmann) 2:1, 31. Richterswil 2:2, 33. Herrmann (Eugster) 3:2, 40. Herrmann (Bolliger) 4:2

Strafen: keine Strafen

UHCevi Gossau: Bolliger, Eugster, Herrmann, Eglauf, Ulrich, Guillod, Arnold, Egli, Schletti.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz (überzählig), 38. Timeout Richterswil

Vier weitere Punkte gesichert

An der 7. Meisterschaftsrunde sichern sich die Damen weitere vier wichtige Punkte und bleiben weiterhin an der Tabellenspitze

Der Einzug in den Cupfinal vom Vorabend konnte von den Gossauer Damen nicht so richtig gefeiert werden, musste man am Sonntagmorgen bereits wieder in die Hosensteigen. Um 9:00 Uhr pfiiff die Unparteiische das Spiel gegen den UHC Blau-Gelb Cazis an.

Eine Unkonzentriertheit in der Gossauer Verteidigung brachte die Cupfinalistinnen bereits nach vier Minuten in Rücklage. Weitere vier Minuten später netzte Egli jedoch zum 1:1 Ausgleich ein. Nun hatte Gossau die Partie unter Kontrolle und liess nichts mehr anbrennen. Bis zum Pausentee trafen Herrmann und Eglauf, sodass es mit einem Zweitorevorsprung in die Pause ging.

Wer nach der Pause etwas Cazner-Widerstand oder Angriffe erwartete, wartete vergebens. Die Bündnerinnen liessen den Gossauerinnen weiterhin viel Platz und übten wenig Druck auf ihre Gegnerinnen aus. Kollertraf in ihrem ersten Meisterschafts-

spiel für Gossau sechs Minuten nach Wiederanpiff zum 1:4. Herrmann und Eugster (Powerplay) erzielten noch je ein Tor und nach 40 Minuten konnte der 6:1 Sieg bejubelt werden.

Langsam spürte man, dass das kommende bereits das dritte Spiel innert weniger Stunden war. Das Ziel war jedoch ganz klar: Zwei weitere Punkte nach Hause bringen und die Tabellenspitze verteidigen. Dies sollte gegen die Damen aus dem Toggenburg, trotz langsam einkehrender Müdigkeit eine machbare Aufgabe sein.

Gossau wollte gleich von Beginn weg konzentriert spielen und sich nicht unnötig in Schwierigkeiten bringen. Dies gelang gut und mit einem Doppelschlag in der dritten Minute durch Guillod und Koller konnte man in Führung gehen. In der siebten Minute traf Egli zum 0:3. Toggenburg liess diesen Vorsprung jedoch nicht auf sich sitzen und sicherte mit zwei Treffern ins Gossauer Tor den Anschluss zum 2:3. Dies sollten allerdings die einzigen Tore für die Toggenburgerinnen bleiben. Kurz vor der Pause zog Herrmann alleine aufs Tor los und traf souverän zum 2:4.

Nur 20 Sekunden waren in der zweiten Halbzeit gespielt, als Seitz mit einem Eugster mit einem präzisen Assist bediente und diese zum 2:5 einschoss. Nur zwei Minuten später traf Arnold zum 2:6. Arnold hämmerte einen halbhohen Pass von Guillod eiskalt ins Tor der Gegnerinnen. Es folgten noch ein Weitschuss von Eugster und ein Treffer von Eglauf (erneut Assist Seitz) ehe die Unparteiische bei einem Spielstand von 2:8 abpiff.

Pflicht erfüllt. In der 8. Runde am 8. Februar 2015 erwartet die Gossauerinnen der Spitzenkampf gegen die Red Devils.

UHC Blau-Gelb Cazis - UHCevi Gossau 1:6 (1:3, 0:3)

Roosriet, Rüti. – 0 Zuschauer. – SR S. Schroeder.

Tore: 4. Cazis 1:0, 9. Egli 1:1, 15. Herrmann (Egli) 1:2, 16. Eglauf (Eugster) 1:3; 27. Koller 1:4, 31. Herrmann (Egli) 1:5, 37. Eugster (Ulrich) 1:6 (PP).

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Cazis 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger, Seitz, Ulrich, Egli, Guillod, Koller, Eugster, Eglauf, Arnold, Stetbacher, Herrmann, Roten.

Bemerkungen: Debut von Koller im Damen I

United Toggenburg-Bazenheid - UHCevi Gossau 2:8 (2:4, 0:4)

Roosriet, Rüti. – 0 Zuschauer. – SR S. Schroeder.

Tore: 3. Guillod (Ulrich) 0:1, 3. Koller (Eglauf) 0:2, 7. Egli 0:3, 10. Toggenburg 1:3, 13. Toggenburg 2:3, 18. Herrmann 2:4;

21. Eugster (Seitz 2:5, 22. Arnold (Guillod) 2:6, 24. Eugster 2:7, 35. Eglauf (Seitz) 2:8.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gegner 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger, Seitz, Ulrich, Egli, Guillod, Koller, Eugster, Eglauf, Arnold, Stetbacher, Herrmann, Roten.

Bemerkungen:

Unentschieden im Spitzenkampf

Nach einem klaren Sieg gegen den Namensvetter aus St. Gallen folgte ein Unentschieden gegen den direkten Verfolger aus Schwyz

Früh am Morgen traf frau sich im verschneiten Domat/Ems um sich für die Heutigen Spiele vorzubereiten. Auf dem Plan standen die Gossauerinnen aus St. Gallen und der direkte Verfolger die roten Teufelinnen aus der March.

UHCevi Gossau vs. TSV Fortitudo Gossau

Das erste Spiel am frühen Morgen versprach ein klares Resultat, da doch das erste Spiel gegen Fortitudo bereits mit 11:4 gewonnen wurde. Der Start war ein wenig unspektakulär, da es doch ganze 4 Minuten dauerte, bis Ulrich auf Pass von Arnold traf. Damit war das Spiel eröffnet und die Damen waren warm. In Minute 5 war es Egli welche auf Zuspiel von Kuhn den Ball in den Maschen versenkte. Noch bevor eine Minute um war machte es Eugster ihren Mitspielerinnen nach und hängt den Lochball zwischen die roten Pfosten. Roten leistete hierbei tolle Vorarbeit und war für den Assist verantwortlich. Die St. Gallerinnen fanden nie richtig ins Spiel und es kamen kaum Schüsse in Richtung Goal. So war es nicht weiter verwunderlich, dass der zweite Block unserer Damen gleich 3 Tore schoss. Bis zur Pause konnte nur noch Koller auf Zuspiel von Kuhn den Ball zum Pausenstand von 7:0 versenken.

Die zweite Hälfte begann wie die erste aufhörte. Gossau machte Druck und Gossau versuchte zu verteidigen. Oh, moment... Cevi Gossau machte Druck und Fortitudo Gossau versuchte dagegen zu halten. Aber sie hatten praktisch keine Chance. Fast alle Schüsse von unseren Damen fanden den Weg ins Tor. Bereits nach 3 Minuten in der 2. Hälfte stand es 9:0 Egli versenkte den Abpraller von Kuhn. Das „Stängeli“ geht auf die Kappe von Roten. Beim 12:0 in der 27. Minute darf sich Seitz auch einen Punkt für ein perfektes Zuspiel auf die Schaufel von Eugster aufschreiben. Der Shoutout von Seitz schien schon fast sicher, aber dass wollten die St. Gallerinnen nicht zulassen. Und so kam der Ehrentreffer in der 37. Minute. 10 Sekunden vor Schluss war es noch einmal Egli welche erneut nach einem Schuss von Kuhn abstauben konnte und zu einem Schlussresultat von 14:1 traf.

RD March-Höfe Altendorf vs. UHCevi Gossau

Das 2. Spiel an diesem Tag versprach spannend zu werden, da der Sieger aus dieser Begegnung die Tabellenspitze übernehmen wird. In der Vorrunde konnte Gossau das Spiel mit 5:2 für sich entscheiden. Unterschätzen durfte man die Teufelinnen aber trotzdem nicht.

Das Spiel startete sehr ausgeglichen. Ungenutzte Chancen auf beiden Seiten. Erst eine Strafe gegen March führte zum ersten Treffer. Egli konnte im Powerplay den Pass von Eugster verwerten. Kurz darauf konnte Kuhn den Ball nur noch regelwidrig vom Tor wegbefördern was zu einem Penalty führte. Bolliger konnte diesen souverän halten und so musste man 2 Minuten in Unterzahl spielen. Da March in Überzahl den Druck aber erhöhen konnte, nutzten auch die Teufelinnen das Powerplay. Kurz nach dem Gegentreffer hatte Eugster die Chance auf den erneuten Führungstreffer, leider traf sie nur das Gehäuse. Erst in der 18. Minute konnte Koller den Torhüter der Devils mit einem «Buebetrickli» überlisten. Bis zur Pause blieb es beim Spielstand von 1:2.

Die zweite Hälfte war auch sehr ausgeglichen, wieder Chancen auf beiden Seiten, welche entweder durch die Torhüter oder die Verteidiger vereitelt wurden. Erst in der 31. Minute gab es eine Umstrittene Situation. Eine der Altendorferinnen kickte den

Ball ins Tor. Der Schiedsrichter sah das wohl als unabsichtliche Bewegung und gab das Tor. Beim neuen Spielstand von 2:2 blieb es auch den Rest des Spieles.

UHCevi Gossau – TSV Fortitudo Gossau 14:1 (7:0, 7 :1)

Sporthalle Vial, Domat/Ems. – 0 Zuschauer. – SR H.P. Koller.

Tore: 5. Ulrich (Arnold) 1:0, 6. Egli (Kuhn) 2:0, 6. Eugster (Roten) 3:0, 12. Guillod (Ulrich) 4:0, 14. Ulrich (Guillod) 5:0, 18. Arnold (Guillod) 6:0, 19. Koller (Kuhn) 7:0; 22. Ulrich (Guillod) 8:0, 23. Egli (Kuhn) 9:0, 24. Roten (Egli) 10:0, 27. Egli 11:0, 27. Eugster (Seitz) 12:0, 29. Koller (Egli) 13:0, 37. Fortitudo Gossau 13:1, 40. Egli (Kuhn).

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Seitz; Eugster, Koller, Eglauf; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Koller, Kuhn.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (Überzählig)

RD March-Höfe Altendorf - UHCevi Gossau 2:2 (1:2, 1:0)

Sporthalle Vial, Domat/Ems. – 0 Zuschauer. – SR A. Bermudez.

Tore: 10. Egli (Eugster) 0:1, 13. Red Devils 1:1, 18. Koller 1:2; 31. Red Devils 2:2

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Gegner 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Koller, Kuhn.

Gegner: Name, Name, Name.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz und Roten (Überzählig)

...und Gruppensieg zum Zweiten

Eine knappe Stunde nach den Herren meldeten auch die Damen: "Mission completed!" 2:1 gegen die Flames und 11:1 gegen Stäfa und der Gruppensieg war in trockenen Tüchern!

Am späten Nachmittag traf frau sich in Stäfa für die letzte Meisterschaftsrunde. Mindestens ein Punkt musste man sich in Stäfa erringen, wenn auch nicht leicht nach der vergangenen Cup-Enttäuschung.

Jona-Uznach Flames – UHCevi Gossau 1:2 (0:0,1:2)

In der ersten Partie wartete ein harter Brocken auf die Cevianerinnen. Beide Teams starteten engagiert und äusserst defensiv ausgerichtet. Lange Zeit blieben Highlights Mangelware. In der 6. Minute setzte sich eine Gegnerin gegen zwei Gossauerinnen durch und konnte nur noch durch einen Stockschlag gestoppt werden. Penalty, doch Nadja Seitz im Gossauer Tor hielt stilsicher. Auch die folgende Unterzahlsituation wurde mit Bravour gemeistert. Bis zur Drittels pause kam keine Akteurin richtig auf Touren, zu sehr war das Spiel durch Taktik geprägt.

Nach der Pause schalteten beide Teams einen Gang höher. 21 Minuten waren vergangen, als eine Opponentin völlig vergessen ging und im dritten Anlauf zur erstmaligen Führung einnetzte. In der Folge war das Spiel äusserst ausgeglichen. Cevi war bemüht und durfte in der 26. Minute durch Lara Guillod den Ausgleich bejubeln. Auch in der Folge konnte nicht das gesamte Potential abgerufen werden. Trotzdem behielt

man die Nerven und sicherte sich knapp 5 Minuten vor dem Ende die Führung. Tanja Herrmann vollendete sehenswert, was gleichzeitig den Sieg bedeutete, auch wenn dem Gegner in der Schlussphase noch einige unnötige Geschenke gemacht wurden. Der Gruppensieg war im Trockenen. Im zweiten Speil ging es deshalb nur noch um die Ehre.

UHC Lokomotive Stäfa – UHCevi Gossau 1:11 (0:7,1:4)

Die zweite Begegnung war nur noch Makulatur. Die Playoffs erreicht, der Gruppensieg im Trocknen. Trotzdem sollte der Abschluss der Regular Season erfolgreich gestaltet werden. Stäfa konnte das Resultat 3 Minuten ausgeglichen gestalten, danach eröffnete Lara Guillod das Torschützenfest. Bis zur Pause war die Partie längst entschieden. 0:7 stand es auf der leicht beschädigten Anzeigetafel.

Im zweiten Abschnitt lief nicht mehr viel. Cevi wollte nicht mehr, Stäfa konnte schon lange nicht mehr. Immerhin gelang Stäfa in der 35. Minute noch der gefeierte Ehrentreffer. Zum Ende hiess es verdientermassen 1:11. Nun geht es in Richtung Playoffs, Spiele bei welchem es trotz zwei Siegen am heutigen Tag einer Leistungssteigerung bedarf.

Jona-Uznach Flames - UHCevi Gossau 1:2 (0:0, 1:2)

Obstgarten, Stäfa. – 0 Zuschauer. – SR Bär.

Tore: 21. Flames 1:0; 25. Guillod (Ulrich) 1:1, 35. Herrmann 1:2.

Strafen: Flames 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten,

UHCevi Gossau: Seitz; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Herrmann, Koller; Eugster, Eglauf .

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (überzählig). 6. Min. Seitz hält Penalty

Lokomotive Stäfa - UHCevi Gossau 1:11 (0:7, 1:4)

Obstgarten, Stäfa. – 0 Zuschauer. – SR Bär.

Tore: 3. Guillod (Arnold) 0:1, 4. Eglauf (Herrmann) 0:2, 6. Eglauf (Eugster) 0:3, 7. Ulrich (Guillod) 0:4, 10. Herrmann (Eugster) 0:5, 12. Eugster (Herrmann) 0:6, 17. Herrmann 0:7;

24. Arnold 0:8, 34. Stäfa 1:8, 35. Guillod (Ulrich)1:9, 38. Guillod (Ulrich) 1:10, 39. Ulrich (Eglauf) 1:11.

Strafen: Stäfa keine Strafen, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger; Ulrich, Guillod, Arnold; Egli, Herrmann, Koller; Eugster, Eglauf.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz (überzählig).



1. UHCevi Gossau	18	15	2	1	146	:	42	+104	32
2. FBR Dürnten-Bubikon-Rüti III	18	12	5	1	140	:	87	+53	29
3. RD March-Höfe Altendorf	18	12	3	3	105	:	58	+47	27
4. Jona-Uznach Flames	18	11	2	5	79	:	54	+25	24
5. Greenlight Richterswil	18	8	2	8	108	:	100	+8	18
6. Blau-Gelb Cazis	18	6	2	10	69	:	97	-28	14
7. United Toggenburg Bazenheid	18	5	3	10	68	:	104	-36	13
8. UHC Lokomotive Stäfa	18	4	2	12	69	:	118	-49	10
9. TSV Fortitudo Gossau	18	4	1	13	69	:	120	-51	9
10. UHC W.S. Sulgen	18	1	2	15	53	:	126	-73	4

Viertelfinal:

UHT Semsales – UHC Riehen	2:1
UHC Oekingen – UHT Schangnau	2:0
Hot Chilis Rümlang-Regensdorf – FB Riders DBR	2:0
UHCevi Gossau – UHC KTV Muotathal	2:0

Halbfinals:

Hot Chilis Rümlang-Regensdorf – UHT Semsales	0:2
UHC Oekingen – UHCevi Gossau	0:2

Final:

UHT Semsales – UHCevi Gossau	1:2
------------------------------	-----

Playoff

Damen doppel nach

Nach dem Sieg der Herren gegen Blumenstein doppel die Damen nach und werden ihrer Favoritenrolle mit einem 5:2 gegen Muotathal gerecht

Die Reguläre Saison ist vorbei, als Gruppensieger darf man sich da aber noch nicht auf die faule Haut legen. Playoffs sind angesagt. Die Gegnerinnen im Playoff-Viertelfinal sind die Damen aus dem Muotathal, ihre Saison habe sie auf dem zweiten Platz ihrer Gruppe beendet.

Das 1. Drittel startete nicht ganz nach dem Geschmack der Gossauerinnen, denn bereits nach zwei Minuten stand es 0:1. Überrascht von diesem schnellen Treffer der Gegnerinnen begannen auch unsere Damen den Druck nach vorne zu verstärken. Dies machte sich bezahlt, die Oberländerinnen konnten in der 6. Minute nur noch regelwidrig gestoppt werden, was zu einem Penalty führte. Eugster versuchte sich aber scheiterte an der Torhüterin aus dem Muotathal. Das anschliessende Powerplay wurde aber gekonnt ausgenutzt und Eugster verwertete zum Ausgleich. Es folgten Chancen auf beiden Seiten, welche aber zu nichts zählbarem führten, bis sich Herrmann lösen konnte. Der erste Schuss wurde von der Torhüterin geblockt, da sie den Ball aber nicht unter Kontrolle bringen konnte und der Abpraller nochmals auf die Schaufel von Herrmann rollte, konnte sie zum Führungstreffer einnetzen. Nur 30 Sekunden später gab es einen Guillod-Spezial. Die wendige Dame aus den eigenen Reihen kam hinter dem gegnerischen Tor hervor und versenkte mit einem schönen Drehschuss in die nahe Ecke zum 3:1 Pausenstand.

Im zweiten Drittel passierte wenn man auf den Spielstand schielte gar nichts. Die beiden Teams neutralisierten sich gegenseitig. Seitz hatte einiges zu tun, konnte aber nicht bezwungen werden. Auch der gegnerische Torhüter musste in diesem Drittel nie hinter sich greifen.

Im letzten Drittel musste mit grösserem Druck der Schwyzer Damen gerechnet werden. Ein zwei Tore Vorsprung ist im Kleinfeldunihockey so gut wie nichts. Aber anscheinend wurden den Damen in der Kabine die richtigen Anweisungen gegeben, denn sie spielten weiterhin souverän auf und gaben das Spiel nicht aus der Hand. So kam es, dass Guillod in der 46. Minute ihr zweites Tor schoss. Die Zuschauer auf beiden Seiten feuerten ihre Teams jetzt umso mehr an. Die Muotathaler hatten sogar ihre Kuhglocken dabei welche durch die ganze Halle hallten. Aber auch davon liessen die Zürcher Damen nicht aus der Ruhe bringen, Ulrich konnte auf Zuspiel von Koller zum 5:1 versenken. Kurz darauf durfte sich Guillod 2 Minuten auf der Strafbank ausruhen, da sie einer Muotathalerin den Weg versperrt hatte. Aber die Damen in Schwarz/Rot konnten ihre numerische Überzahl nicht nutzen. Erst kurz vor Schluss liessen sich die Gossauer Damen noch einmal überlaufen und der KTV erzielte somit das erste und letzte Tor in diesem Spiel zum Schlussresultat von 5:2.

UHCevi Gossau – UHC KTV Muotathal 5:2 (3:1, 0:0, 2:1)

Roosriet, Rüti. – 144 Zuschauer. – SR M. Lussi.

Tore: 3. Muotathal 0:1, 8. Eugster 1:1, 14. Herrmann 2:1, 14. Guillod 3:1; 47. Guillod 4:1, 51. Ulrich (Koller) 5:1, 58. Muotathal 5:2

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Muotathal 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Seitz; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Guillod, Arnold; Koller, Fierz

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger (Überzählig).

Damen schaffen Halbfinal-Quali

Mit 10:4 im zweiten Spiel gegen Muotathal schaffen die Damen souverän die Halbfinal-Quaifikation.

Die Damen des UHCevi Gossau nahmen bereits am Freitag die Reise ins Muotathal in Angriff. Es galt, sich direkt nach der Arbeit auf einen wichtigen Match einzustellen.

Die ersten 20 Minuten sind schnell erzählt, denn sie glichen dem ersten Drittel im ersten Playoff-Spiel. Diesmal war es jedoch Gossaus Nummer 26 die in der 10. Minute das Skore eröffnete. Kurze Zeit später konnte Tabea Arnold durch eine schöne Kombination zum 2:0 einnetzen. Herrmann reichte diesen Vorsprung noch nicht und ihre Hartnäckigkeit zahlte sich aus. In der 15. Minute musste sich Gossau das erste Mal geschlagen geben. Nach 20 Minuten Spielzeit stand das Zwischenresultat 1:3 auf der Anzeigetafel.

Im zweiten Drittel kamen neue Kräfte ins Spiel. Der Block um Eugster, Kuhn und Koller drehte auf und konnte gleich zweimal jubeln. Mit nur einem Gegentreffer konnte Gossau auch das mittlere Drittel für sich entscheiden und es stand 2:5. Im Vergleich zum letzten Spiel betrieben die Gegnerinnen aggressiveres Forechecking, was durchaus zu Fehlern in den eigenen Reihen führte. Deshalb galt es im letzten Drittel dem Ball Sorge zu tragen und geduldig zu bleiben.

Gleich am Anfang des letzten Drittels musste Benji einmal hinter sich greifen. Dies sollte ein Weckruf sein denn bei einem Spielstand von 3:5 ist der Spielraum für Fehler klein. Dies wusste Eglauf genau, zog Backhand ab und konnte den Vorsprung wieder auf drei Tore ausbauen. Eine Zweiminutenstrafe gegen Gossau gestaltete die Partie noch einmal spannend und die Zuschauer zeigten Emotionen. Muotathal agierte gleich mit 4 Feldspielerinnen. Das Boxplay von Kuhn und Herrmann übte permanent Druck aus, konnte sich so den Ball erobern und zum 3:7 einnetzen. Muotathal nützte das Powerplay dennoch aus und verkürzte auf 4:7. 55 Minuten waren gespielt und die Muotathalerinnen hatten nichts mehr zu verlieren. Sie wagten nun die Angriffe hinter das Tor der Gossauer Frauen. Gossau konnte seine Gegnerinnen auskontern und den Ball noch dreimal zu einem Schlussresultat von 4:10 im Tor versenken.

Der Gegner für den Playoff-Halbfinal wird zwischen dem UHC Oekingen und dem UHT Schangnau entschieden. In der Serie konnte Oekingen den ersten Match souverän mit 4:15 für sich entscheiden. Gewinnen sie auch den zweiten Match so käme es zum Kleinfeldklassiker schlechthin. Nach der bitteren Niederlage gegen den UHC Oekingen am Cupfinal in Bern, haben die Damen vom UHCevi Gossau noch eine Rechnung offen. Das Team freut sich über jede Unterstützung!

UHC KTV Muotathal - UHCevi Gossau 4:10 (1:3, 1:2, 2:5)

MZH Stumpenmatt, Muotathal. – 223 Zuschauer. – SR M. Lussi.

Tore: 7. Herrmann (Eugster) 0:1, 9. Arnold (Ulrich) 0:2, 10. Herrmann 0:3, 15. Muotathal 1:3;

35. Eugster (Kuhn) 1:4, 37. Muotathal 2:4, 37. Koller (Eugster) 2:5;
41. Muotathal 3:5, 46. Eglauf (Herrmann) 3:6, 55. Herrmann (Kuhn) 3:7 (Shorthander), 55. Muotathal 4:7, 56. Eglauf (Herrmann) 4:8, 58. Ulrich 4:9, 59. Ulrich (Koller) 4:10

Strafen: UHC KTV Muotathal keine Strafen, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger; Eugster, Herrmann, Eglauf; Ulrich, Guillod, Arnold; Koller, Kuhn.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne ohne Seitz (Überzählig).

Sieg auf Messers Schneide

Mit 8:7 n.V. gegen Ligacupsieger UHC Oekingen gelingt den Gossauerinnen die Cupfinalrevanche, und sie legen in der Serie 1:0 vor.

Nach dem verlorenen Cupfinal war die Vorgabe für das erste Spiel der Halbfinalserie gegen Oekingen klar: ein Sieg musste her.

Entsprechend motiviert starteten die Gossauerinnen in die Partie. Leider waren es dann doch die Oekingerinnen, welche das erste Tor schreiben durften. Die schnelle Nr. 9 liess die Gossauer Verteidigung stehen und versenkte den Ball im Tor. Entmutigten liess man sich davon jedoch nicht und so konnte Tanja Herrmann mit konsequenter Slotarbeit einen Abpraller vom gegnerischen Goalie verwerten und die Partie ausgleichen. Die Führung der Gäste folgte dann nur eine gute Minute später durch Flurina Kuhn.

Die Zürcher Oberländerinnen gewährten der Oekinger Torhüterin darauf vier Minuten lang eine Verschnaufpause bevor Pia Eugster auf Pass von Kuhn und Sharon Ulrich mit je einem Treffer die Führung in der zehnten Minute weiter ausbauten. Lukas Leimbacher war dementsprechend zufrieden, als er bei diesem Stand von 1:4 in die Halle marschierte, um die Gossauerinnen als Coach hinter der Bande zu unterstützen. Das nächste Tor fiel auch wieder auf der richtigen Seite und wurde von Lara Guillod im Alleingang kaltblütig in die obere Ecke versenkt. Leider war es dann nur etwa eine halbe Minute später mit dem Gossauer Torreigen vorbei, als die Solothurnerinnen in der 16. Minute ihr zweites Tor in der Partie erzielten. Bevor es in die erste Pause ging, traf Oekingen erneut und so war der Pausenstand mit 3:5 besiegelt.

Im Vergleich zum ersten Drittel verlief das zweite verhältnismässig ereignislos. Zu berichten gibt es nur von drei bedeutenden Ereignissen: Das Mitteldrittel war noch keine Minute alt, als Pia Eugster für zwei Minuten vom Feld geschickt wurde (Wiederholtes Vergehen, Stockschlag). Glücklicherweise konnte Gossau auf zwei starke Boxplay Duos (Ulrich/Guillod und Kuhn/Herrmann) zurückgreifen und so das eigene Tor zusammen mit Keeperin Nadja Seitz trocken halten. Als zweites Ereignis erfolgte dann in der 27. Minute der Ausbau der Gossauer Führung auf 3:6 durch Ulrichs Schuss in die nahe Ecke. Das wollten die Solothurner Frauen dann doch nicht so auf sich beruhen lassen und so schafften sie gut drei Minuten vor dem Pausenpfiff noch den Anschlusstreffer zum 4:6.

Im letzten Drittel erzielte Eugster nach gut fünf Minuten das letzte Gossauer Tor in der regulären Spielzeit. Danach bewies dann Oekingen, wie gefährlich und kampfstark sie sein können. Sie setzten die Zürcher Oberländerinnen erfolgreich unter Druck und den Gästen konnte kein weiterer Treffer gelingen. Bald schon folgten dann auch die Tore des Heimteams: Das 7:5 wurde erneut durch die läuferisch starke Nr. 9 erzielt. In den folgenden Minuten bauten die Solothurnerinnen den Druck



weiter auf und Gossau wusste sich eindeutig ein bisschen zu wenig zu helfen. Oekingern gelang es, sich in ein regelrechtes Hoch zu spielen und glich mit einem Doppelschlag in der 60. Minute aus. Es ging also in die Verlängerung.

Die Gossauerinnen schafften es, deutlich konzentrierter und mit genügend Selbstvertrauen in die Verlängerung zu starten, auch wenn die Nerven durch die Golden-Goal Regel doch auch etwas blank lagen. Zwei Mal stockte der Atem bei besonders gefährlichen Situationen vor dem Gossauer Tor, doch Seitz leistete gute Arbeit und verhinderte den Oekinger Sieg beide Male. In der 8. Minute folgte dann endlich die Erlösung kurz nach einer Standardsituation. Andrea Eglauf war zusammen mit Lara Guillod hartnäckig: Guillod holte den Abpraller der gegnerischen Torhüterin, schob ein Pässchen zu Eglauf und die traf dann sensationell zum Sieg.

Somit war es wahrhaftig ein Sieg auf Messers Schneide und man darf für die zweite Partie am Sonntag ein spannendes Spiel erwarten.

Herzlich Dank an alle mitgereisten Fans und Zuschauer!

UHC Oekingern - UHCevi Gossau 7:8 n.V. (3:5, 1:1, 3:1)

Sportzentrum Zuchwil. – 150 Zuschauer. – SR Martin Lussi.

Tore: 2. Oekingern 1:0, 5. Herrmann 1:1, 6. Kuhn 1:2, 10. Eugster (Kuhn) 1:3, 10. Ulrich 1:4, 15. Guillod 1:5, 16. Oekingern 2:5, 18. Oekingern 3:5;

27. Ulrich 3:6, 37. Oekingern 4:6;

46. Eugster (Herrmann) 4:7, 51. Oekingern 5:7, 60. Oekingern 6:7, 60. Oekingern 7:7;

68. Eglauf (Guillod) 7:8.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Wiederholtes Vergehen, Stockschlag).

UHCevi Gossau: Seitz; Ulrich, Guillod, Tanner; Eugster, Kuhn, Herrmann, Koller, Eglauf, Arnold; Bolliger

Bemerkungen: Oekingern ohne Thomet.

Final, zum 5. Mal in Folge

Nach dem knappen Sieg am Vortag in der Overtime sicherten sich die Damen vom UHCevi Gossau mit einem 10:6 gegen den UHC Oekingern zum 5. Mal in Folge die Playoff-Final Qualifikation

Einmal mehr hielt der Klassiker Gossau gegen Oekingern, was er im Vorfeld versprochen hatte. Schweizermeister gegen Ligacupsieger, das Beste vom Besten im Damenkleinfeld! Seit fünf Jahren haben sich Oekingern und Gossau die zu vergebenden Pokale in Meisterschaft und Ligacup schwesterlich geteilt. Nach drei Cupsiegen wollten die Solothurnerinnen nun endlich auch einmal den Meisterkübel holen, aber meistens stand ihnen dabei Gossau im Weg und auch in diesem Jahr sollte es nicht anders sein.

Nach der dramatischen Schlussphase im ersten Spiel, in welcher die Oe-Queens in der letzten Minute mit einem Doppelschlag die Verlängerung erzwangen, um dann in dieser trotzdem noch das Golden Goal zu kassieren, wollten es die Solothurnerinnen besser machen. Sie waren dann auch für das einzige Tor im ersten Drittel verantwortlich, dass die quirlige Mirjam Hintemann erzielte, welche schon im Ligacup-Final beeindruckte. Besorgt fragte man sich auf den Zuschauer-Rängen, ob man gegen



die Nummer 9 der Solothurnerinnen immer noch kein Rezept gefunden hätte. Nun, die Oekingerinnen lagen in Führung und man weiss es, dass sie wohl eine der besten Defensive im Lande haben und dass es immer schwer wird, gegen sie einen Rückstand aufzuholen. Traditionellerweise gibt es im Klassiker Gossau - Oekingen nie viele Tore, da war das 8:7 vom Freitagabend bereits eine üppige Ausbeute.

Coach Leimbacher zog aber in der Pause die richtigen Schlüsse aus dem Gesehenen und es war Flurina Kuhn die kurz nach Wiederaufnahme des Spiels den vielbejubelten Ausgleich markierte. Doch Gossau geriet erneut in Rücklage und das gleich mit zwei Toren. Das 1:3 knapp vor Hälfte des Spiels erinnerte verdächtig an ein Déjàvue im Ligacupfinal und zwei Tore gegen Oekingen aufzuholen, siehe oben. Aber die Geschichte wiederholte sich nicht. Gossau kam zurück mit einem Doppelschlag und Flurina Kuhn brachte ihre Farben gut zwei Minuten vor Ende des zweiten Drittels gar in Führung. Der kurz darauf folgende Ausgleich beantwortete Tanja Herrmann mit dem 5:4 und nun waren es die Titelverteidigerinnen, welche eine Eintoreführung in die Pause nehmen konnten.

Im letzten Drittel kullerte nach vier Minuten ein Ball holtertipolter über die ominöse Line des Oekinger Tors. Für den tückischen Ball war Seraina Kilchspergers Schaufel verantwortlich und so stand es 6:4. Aber das war's noch nicht. Oekingen gab nicht auf, nach einem erfolgreichen Powerplay und einem haarsträubenden Fehler in der Gossauer Abwehr war der Ausgleich wieder Tatsache. Ja, man fürchtete sogar, dass Gossau nach der kräftezehrenden Aufholjagd einbrechen könnte. Mit dem 7:6 durch Tanja Herrmann wurden aber diese Befürchtungen zunächst widerlegt. Trotzdem, ein Tor Vorsprung war nicht viel und man wollte von nun an dem Ball Sorge tragen und nicht durch unnötige Fehler dem Gegner Möglichkeiten offerieren. So ereignete sich lange nichts Zählbares mehr. Als dann drei Minuten vor dem Ende noch das Timeout auf Solothurner Seite beansprucht wurde, wusste man, dass mit einem 4:3 der Oe-Queens eine hektische Schlussphase auf die Gossauerinnen zu kommen würde. Die Erinnerungen an den Freitagabend waren noch frisch! Flurina Kuhn jedoch erlöste die bangenden Zuschauer kurz darauf mit einem Empty Netter. Sibylle Tanner und Pia Eugster stellten dann noch auf ein vielleicht gar hohes 10:6 und das Finale war erreicht.

Dort trifft man wie in den vergangenen Jahren auf eine Equipe aus dem Kanton Fribourg. Dieses Mal ist es aber nicht Tafers sondern der UHT Semsales. Für alle die im Geografie-Unterricht nicht aufgepasst haben: Semsales liegt zwischen Bulle (FR) und Vevey (VD) und ist mit dem Auto in zwei Stunden und 20 Minuten erreichbar! Wir freuen uns auf ein spannendes Derby zwischen der Romandie und der Deutschschweiz, aber auch um eine neue Gegend in der Unihockeylandschaft kennenlernen zu dürfen.

UHCevi Gossau – UHC Oekingen 10:6 (0:1, 5:3, 5:2)

Kantonsschule Wetzikon, Wetzikon ZH. 103 Zuschauer. SR Lussi.

Tore: 10. Hintermann (Vez) 0:1;

23. Kuhn 1:1, 26. Krähenbühl 1:2, 28. Krähenbühl (Müller) 1:3, 30. Guillod (Kilchsperger) 2:3, 33. Kilchsperger 3:3, 38. Kuhn (Herrmann) 4:3, 38. Müller 4:4, 39. Herrmann 5:4;

44. Kilchsperger 6:4, 45. M. Jäggi (Vez) 6:5 (PP), 46. Schmid (Hintermann) 6:6, 49. Herrmann 7:6, 58. Kuhn 8:6, 59. Tanner (Ulrich) 9:6, 60. (59:54) Eugster 10:6.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, UHC Oekingen keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bolliger; Kuhn, Herrmann, Eugster; Ulrich, Guillod, Kilchsperger; Eglauf, Tanner, Koller, Arnold.

UHC Oekingen: Stampfli; Brunner, Vez, Hintermann; Müller, Jäggi, Krähenbühl; Schmid, Roth, Schoy, Bläsi.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz (überzählig). 57. Timeout Oekingen.
Bestplayer: Flurina Kuhn (Gossau) und Mirjam Hintermann (Oekingen)



Bestplayer Flurina Kuhn und Mirjam Hintermann präsentieren den wohlverdienten Bestplayer Otter «Otti»

Titelverteidigerinnen in Rücklage

Mit 7:8 n.V. zogen die Damen des UHCevi Gossau gegen ihre welschen Widersacherinnen aus Semsales den Kürzeren

Kaum hatte man den Osterbrunch verdaut, ging es für die Damen des UHCevi Gossau am Ostermontag auf in den Kanton Fribourg nach Châtel-Saint-Denis. Dort wartete der Finalgegner UHT Semsales – ein bisher unbeschriebenes Blatt für die Zürcher Oberländerinnen. Mit viel Kampfeinsatz und der Unterstützung einer prall gefüllten Zuschauertribüne schafften es die Fribourgerinnen, die Titelverteidigerinnen aus Gossau im Spiel 1 zu besiegen.

Der UHCevi Gossau startete gut ins erste Drittel. In der 6. Minute konnte Andrea Eglauf auf Pass von Sharon Ulrich zum 0:1 einschliessen. Doch auch die Fribourgerinnen kamen mit schnellem Lauf und Kampfeinsatz immer wieder vors Gossauer Tor, in der 9. Minute nutzen sie eine ihrer Chancen zum Ausgleich. Das Spiel war



geprägt von vielen Möglichkeiten auf beiden Seiten, mit Vorteil für den UHT Semsales. Es war zwar jeweils das Gastteam aus Gossau, das den Führungstreffer erzielen konnte, aber Semsales schoss jeweils kurz darauf den Ausgleich. Vor der Pause konnte das Heimteam dann erstmals in Führung gehen, es stand 4:3.

Mit neuem Elan kam der UHCevi Gossau aus der Kabine, denn sie wussten, dass da noch mehr drin liegt. Trotz vielen Chancen, kam man vorerst nicht zu Toren. Erst in der 28. Minute verwertete Sharon Ulrich einen wunderschönen Querpass von der von zwei Gegnerinnen bedrängten Lara Guillod zum 4:4. Nur eine Minute später ging das Heimteam erneut in Führung, aber Sharon Ulrich konnte für ihre Farben wieder ausgleichen. In der zweiten Hälfte des zweiten Drittels dominierte der UHCevi Gossau das Spiel und konnte sich mit Treffern von Pia Eugster und Tanja Herrmann einen Zwei-Tore-Vorsprung bis zur zweiten Drittelpause erarbeiten.

Das Schlussdrittel versprach nochmals Spannung. Nach zwei Minuten erzielte der UHT Semsales den Anschlusstreffer zum 6:7. Das Spiel wurde härter und der Unparteiische unterbrach das Spiel vermehrt. In der 47. Minute bejubelte das Heimteam mit den unzähligen Fans auf der Zuschauertribüne den Ausgleich. In den letzten 10 Minuten der regulären Spielzeit kam der UHCevi Gossau zu vielen Chancen, die sie allesamt ungenutzt liessen. Auch die Fribourgerinnen kamen noch zweimal ganz gefährlich vors Gossauer Tor, Nadja Seitz wehrte aber souverän ab.

Es kam zur Verlängerung. Mit dem Selbstvertrauen aus der ersten Halbfinal-Partie gegen Oekingen – als der UHCevi Gossau in der Verlängerung dank dem Tor von Andrea Eglauf die Partie für sich entscheiden konnte – startete das Gastteam zuversichtlich. Mit einem Knaller ans Torgehäuse eröffnete der UHCevi Gossau die Verlängerung – ging der Schuss vor oder hinter die Torlinie war von der Gästebank nur schwer zu sehen. Lang darüber sinnieren konnte man aber sowieso nicht, denn schon versenkte die stark spielende Nummer 2 vom Heimteam den Ball in den Gossauer Maschen. Der UHT Semsales liegt in der Best-of-3-Serie nun mit 1:0 vorne.

UHT Semsales - UHCevi Gossau 8:7 n.V. (4:3, 1:4, 2:0,1:0)

Salle de Lussy, Châtel-Saint-Denis. – 500 Zuschauer. – SR Ramseier.

Tore: 6. Andrea Eglauf (Sharon Ulrich) 0:1, 11. UHT Semsales 1:1, 11. Flurina Kuhn (Pia Eugster) 1:2, 12. UHT Semsales 2:2, 12. Andrea Eglauf (Sharon Ulrich) 2:3, 14. UHT Semsales 3:3, 17. UHT Semsales 4:3;

28. Sharon Ulrich (Lara Guillod) 4:4, 29. UHT Semsales 5:4, 33. Sharon Ulrich 5:5, 34. Pia Eugster (Flurina Kuhn) 5:6, 38. Tanja Herrmann (Flurina Kuhn) 5:7;

42. UHT Semsales 6:7, 47. UHT Semsales 7:7;

61. UHT Semsales 8:7.

Strafen: keine.

UHCevi Gossau: Seitz; Herrmann, Kuhn, Eugster; Guillod, Ulrich, Eglauf; Koller, Arnold, Tanner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Egli (verletzt) und Bolliger (überzählig).

Die Damen melden sich zurück

Mit 6:3 gelang den Damen die Revanche gegen UHT Semsales und stehen nun in der Belle in Châtel-Saint-Denis

Haben die Damen I ihre Widersacherinnen aus der Westschweiz unterschätzt, fragte man sich als man von der 7:8 Niederlage vom Ostermontag hörte. Dabei hatte man

sich alles so schön vorgestellt: Die Herren gewinnen in Kappelen, die Damen doppeln bei Semsales nach und dann wäre an diesem Samstag alles bereit für den «KF-Superfinal» mit Titel für Damen und Herren. Aber schon am Ostermontag-Abend war dieses Szenario Makulatur und der KF-Superfinal mit zwei Titelvergaben wäre nur noch halb so schön gewesen, zumindest für die Gossauer-Anhänger.

Auf jeden Fall rückte Michel Ruchat, Präsident Region 1 - West der Regionalliga als Vertreter des Verbands mit zwei Pokalen im Gepäck in Pfäffikon ZH ein und freute sich, bei aller Objektivität selbstverständlich, dass eine welsche Mannschaft ein Wort bei der Titelvergabe mitreden wollte. Auch alle anderen Fachleute und Experten waren auf das Team gespannt, das dem vierfachen Meister Gossau eine Niederlage verpassen konnte.

Zunächst einmal bemerkte man die welschen Fans. Als alles bereit stand für die Nationalhymne, tönte aus den Lautsprecheren völlig überraschend die brasilianische Hymne, was bei den Organisatoren zu hektischem Aktivismus führte. Da die Panne nicht sofort behoben werden konnte, sprangen die Semsalois spontan in die Lücke und sangen die Nationalhymne A-Capella. Das Problem wurde unkonventionell gelöst, die Blamage erspart und die gute Laune - nachdem im Spiel zuvor die Herren gegen Kappelen knapp verloren - war wieder hergestellt. Das war ein ganz tolle Einlage, herzlichen Dank!

Aber nun galt es ernst. Semsales zeigte sofort, dass der Sieg in Châtel-Saint-Denis am Ostermontag kein Zufall war. Sie störten die Gossauerinnen früh und erst eine Strafe, die nach einem verschossenen Penalty abgesehen werden musste, brachte das erste Tor des Spiels. Lara Guillod traf nach einem Zuspiel von Pia Eugster. Davon liessen sich die Fribourgerinnen aber noch nicht beunruhigen. Als sie zum Powerplay antreten konnten, dauerte es nicht lange bis die zurecht gefürchtete Fanny Ecoffey zuschlug und ausglich. Das Spiel war wieder ausgeglichen, Flurina Kuhn zog ihren obligaten Lattenknaller ein und als man sich schon damit abfand, mit 1:1 in die Pause zu gehen, kamen die Gäste zu einem Penalty. Fanny Ecoffey - wer den sonst - verwertete souverän und die Aussenseiterinnen hinterliessen eine bemerkenswerte Visitenkarte. Die grossen Zwei - gemessen an den Titeln in den letzten Jahren - Oekingens und Gossau haben da ernsthafte Konkurrenz bekommen.

Für die Titelverteidigerinnen ging es auch im zweiten Drittel zäh weiter. Zwar stand man defensiv gut und konnte die gegenerischen Abschlussversuche immer wieder blocken, aber bis Spielhälfte ereignete sich nichts auf der Anzeigetafel. Und plötzlich ging es ganz schnell. Wie bei einer Ketchup-Flasche. Lange kommt nichts und dann alles auf einmal. Und so war es auch hier, drei Tore innert drei Minuten - zweimal Andrea Eglauf und Sharon Ulrich - für die Titelverteidigerinnen und das Spiel hatte gedreht. Die vermeintlichen Favoritinnen wurden ihrer Rolle gerecht und führten mit zwei Toren Vorsprung beim zweiten Tee.

Aber Semsales gab sich noch lange nicht geschlagen und kämpfte weiter um den Anschlussstreffer. Die Gossauerinnen hatten sich mittlerweile gut auf ihre Gegnerinnen eingestellt - immerhin stand mit Lukas «Leimi» Leimbacher im Gegensatz zum ersten Spiel ein Coach hinter der Bande - und liessen hinten nichts anbrennen. Es dauerte bis knapp fünf Minuten vor Schluss, als die beste Spielerin auf Gossauer Seite und zum vorentscheidenden 5:2 einnetzte. Ein Empty-Netter von Flurina Kuhn - Semsales versuchte es mit vier zu drei - und noch ein Tor für die Fribourgerinnen durfte der Statistiker noch notieren. Kurz vor Schluss ereignete sich ein bedauernter Unfall. Malorie Vial wurde unglücklich und selbstverständlich unabsichtlich so getroffen, dass sie zu Boden ging und mit schmerzverzerrtem Gesicht und stark blutender Nase liegen blieb. Glücklicherweise waren genügend barmherzige Samariter

da, um das Nötige zu veranlassen. Das Spiel war für Malorie vorbei und auch für die Belle am Sonntag stand sie nicht mehr zur Verfügung. Wir wünschen auf diesem Weg gute Besserung und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Im nächsten Jahr nicht mehr dabei sein werden auf Gossauer Seite Melanie Egli, Flurina Kuhn, Pia Eugster und Sabrina Schletti. Sie wurden von Präsidentin Lara Guillod noch vor dem Spiel gebührend verabschiedet.

Nun, das Break war geschafft und Michel Ruchat musste auch den zweiten Pokal wieder einpacken. Semsales aber hielt ganz schön dagegen und sie bewiesen eindrücklich, dass ihre Playoff-Final Qualifikation kein Zufall war. Mehr noch, die UHT Semsales ist eine echte Bereicherung für die Liga und zweifellos gehört den Weltschen die Zukunft. Die Gossauerinnen sind wieder im Rennen und werden am Sonntag - diesmal mit Coach - in Châtel-Saint-Denis versuchen, den fünften Titel zu holen.

UHCevi Gossau – UHT Semsales 6:3 (1:2, 3:0, 2:1)

MZH Mettlen, Pfäffikon ZH – 200 Zuschauer. – SR Ramseier.

Tore: 5. Guillod (Eugster) 1:0 (PP), 9. Ecoffey 1:1, 20. Ecoffey 1:2 (Penalty);

30. Ulrich (Eugster) 2:2, 32. Eglauf (Guillod) 3:2, 34. Eglauf (Guillod) 4:2;

56. Guillod (Kuhn) 5:2, 58. Kuhn (Herrmann) 6:2 (Empty Netter), 59. Semsales 6:3;

Strafen: 1-mal 2Minuten Gossau; 2-mal 2Minuten Semsales.

UHCevi Gossau: Bolliger; Herrmann, Eugster, Kuhn; Guillod, Ulrich, Eglauf; Arnold, Tanner, Koller.

Bemerkungen: Gossau ohne Seitz (überzählig) und Egli (verletzt). 4. Eugster verschießt Penalty. Bestplayer: Lara Guillod (Gossau), Fanny Ecoffey (Semsales)



Fünfter Meistertitel in Folge für die Damen

Mit einem 12:3 Auswärtssieg gegen UHT Semsales liessen die Damen vom UHCevi keine Zweifel über die Nummer 1 im Lande offen



Nach einem verpatzten ersten Playoff-Finalspiel und einem Sieg in der zweiten Partie konnte das Gossauer Damenteam das entscheidende dritte Spiel erzwingen. Mit einem klaren Ziel vor Augen nahmen die Gossauerinnen die Fahrt in die Westschweiz in Angriff. Der Pokal und eine Goldmedaille sollten auf der Rückfahrt mit dabei sein, dafür wollte man heute alles geben.

Gossau startete konzentriert in diese Partie, welche einmal mehr vor einer finalwürdigen Kulisse ausgetragen wurde. Mit einem Doppelschlag von Flurina Kuhn konnte Gossau nach 10 Minuten mit zwei Toren in Führung gehen. Ein gekonnter Schuss ins obere Toreck in der 12. Minute liess die Freiburgerinnen den Anschlussstreffer bejubeln. Gossau wollte seine Führung jedoch nicht aus der Hand geben und agierte weiter sehr konzentriert und schon bald fanden Treffer Nummer drei und vier den Weg ins Tor der Westschweizer Torfrau. Sharon Ulrich traf in Überzahl zum 1:3 und nur kurze Zeit später schoss sie zum 1:4 ein. Kurz vor Abpfiff der ersten zwanzig Minuten gelang Semsales dann noch der Anschlussstreffer zum 2:4.

Wer Semsales nun kannte, wusste, dass diese weiter kämpfen würden um der Westschweiz den ersten Schweizermeistertitel zu beschern. Doch Gossau spielte weiter sehr abgeklärt und von müden Beinen vom Vortag war keine Rede. Es wurde beherzt gekämpft und der Zug aufs Tor gesucht. Erneut war es Sharon Ulrich, welche ihr Team jubeln liess. Auf einen herrlichen Pass von Lara Guillod schoss sie zum

2:5 ein. In der Folge trafen Andrea Eglauf mit einem präzisen Drehschuss und Flurina Kuhn nach einer meisterlichen Freistossvariante. Spielstand nach 34 gespielten Minuten: 2:7. Das letzte Tor dieses zweiten Drittels wurde von der hervorragend spielenden Sharon Ulrich erzielt. Sie verwertete einen Abpraller zum 2:8. Coach Lukas Leimbacher konnte zufrieden sein mit der bisherigen Leistung seines Teams.

Mit der Goldmedaille vor Augen mobilisierten die Zürcher Oberländerinnen ihre letzten Reserven. In der 48. Minute sprach der Unparteiische erneut eine Zweiminutenstrafe gegen die Westschweizerinnen aus. Diese konnte wiederum ausgenutzt werden. Lara Guillod erzielte das neunte Tor für Gossau. Tabea Arnold und Sibylle Tanner erhöhten das Skore auf 2:11 und der Pokal schien nach 53 gespielten Minuten in greifbarer Nähe. Semsales netzte noch seinen dritten Treffer ein, doch um in 6 Minuten einen 8-Tore-Rückstand wettmachen zu können, muss man schon fast über magische Kräfte verfügen. Semsales gelang auch im Überzahlspiel ohne Torhüterin kein Treffer mehr. Der Titel «Skorerin des letzten Tores der Saison 2014/15» geht an Flurina Kuhn. Sie schießt zwei Minuten vor Schluss zum 3:12 ein. Bei Ertönen des Schlusspiffes ist die Freude riesig. Die Damen des UHCevi Gossau feiern ihren 5. Meistertitel in Folge. Was für eine grossartige Leistung!

Vielen Dank an die mitgereisten Fans, Chauffeur Dani und last but not least Lukas «Leimi» Leimbacher für seine Unterstützung während der ganzen Saison.

UHT Semsales - UHCevi Gossau 3:12 (2:4, 0:4, 1:4)

Salle du Lussy, Châtel-Saint-Denis – 500 Zuschauer – SR Martin Ramseier.

Tore: 5. Kuhn (Herrmann) 0:1, 10. Kuhn (Eugster) 0:2, 12. Semsales 1:2, 15. Ulrich (Kuhn) 1:3 (PP), 17. Ulrich (Eglauf) 1:4, 20. Semsales 2:4;

23. Ulrich (Guillod) 2:5, 29. Eglauf 2:6, 34. Kuhn (Tanner) 2:7, 39. Ulrich 2:8;

48. Guillod (Eugster) 2:9 (PP), 51. Arnold (Tanner) 2:10, 54. Tanner 2:11, 55. Semsales 3:11, 58. Kuhn 3:12

Strafen: UHT Semsales 2-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bolliger, Ulrich, Guillod, Koller, Eugster, Eglauf, Arnold, Herrmann, Kuhn, Tanner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Seitz (überzählig) und Egli (verletzt).





Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft

Jahr	Meister	Finalist	Serie
2001	UHT Düdingen	Iron Marmots Davos Klosters	2:0
2002	UHT Düdingen	UHC Nesslau Sharks	2:0
2003	UHC Oekingen	UHT Düdingen	2:0
2004	UHC Oekingen	UHT Düdingen	2:1
2005	Jona Uznach Flames	UHC Flamatt Sense	2:0
2006	Jona Uznach Flames	UHT Düdingen	2:0
2007	UHC Flamatt Sense	UHC Oekingen	2:1
2008	UHC Flamatt Sense	UHC Oekingen	2:0
2009	UHC Flamatt Sense	Jona Uznach Flames	2:0
2010	Magic Sticks Obfelden	UHC Oekingen	2:1
2011	UHCevi Gossau	UHC Oekingen	2:1
2012	UHCevi Gossau	UHC Oekingen	2:0
2013	UHCevi Gossau	UHC Tafers Schmitten	2:0
2014	UHCevi Gossau	UHC Tafers Schmitten	2:0
2015	UHCevi Gossau	UHT Semsales	2:1

Ligacup

1/32-Final: Cup-Mission erfolgreich gestartet

Die Damen des UHCevi Gossau waren bereit die neue Saison in Angriff zu nehmen. Ein Gegner, den man nicht unterschätzen wollte, stand den Gossauerinnen gegenüber, die Unicorns aus Mettmenstetten.

Beide Mannschaften starteten konzentriert in die Partie. Das Tempo war von Anfang an hoch und Gossau musste geduldig sein, bis der erste Treffer zu ihren Gunsten fiel. Es war Tanja Herrmann, die das Skore eröffnete und Gossau nach zehn Minuten erstmals in Führung brachte. Doch es dauerte nicht lange, da hing der Ball auch in den Gossauer Maschen. Dies gefiel niemandem, am wenigsten Sharon Ulrich, die kurze Zeit darauf den zweiten Treffer für Gossau markierte. Trotz einer guten Druckphase seitens der Gossauerinnen, passierte nichts Zählbares mehr und mit einem 2:1 Zwischenstand ging man in die erste Pause.

Im zweiten Drittel starteten die Damen aus dem Säuliamt etwas spritziger, doch es war Melanie Egli, die den nächsten Treffer für Gossau buchte. Die Führung wollte man nicht mehr aus den Händen geben und im nächsten Powerplay erhöhte Pia Eugster auf 4:1. Gossau entwickelte wieder mehr Druck, doch dies bedeutete auch eine höhere Kontergefahr. Nadja Seitz, die im Gossauer Tor ihr Debut gab, entschärfte jedoch mit tollen Paraden in diesem Drittel alle Bemühungen der Einhörner, Besser hätte ihr Einstand nicht erfolgen können. Verwundert und erfreut durften die Gossauer Zuschauer zur Kenntnis nehmen, dass neben der heute abwesenden Seraina Bolliger eine weitere ausgezeichnete Torfrau zur Verfügung steht. Und so wurde die Gossauer Führung weiter auf ein beruhigendes 5:1 ausgebaut, womit man sich in die zweite Pause verabschiedete.

Der Start ins letzte Drittel gelang den Unicorns besser und sie trafen gleich zweimal und plötzlich stand es auf der Anzeigetafel nur noch 5:3. Es war ein Drittel, das vom Backchecking geprägt war. Gossau leistete sich mehr Fehler und Mettmenstetten kam dadurch vermehrt zu Chancen. Nach je einem Tor auf beiden Seiten stand es fünf Minuten vor Schluss 6:4 als sich die Säuliämtlerinnen entschlossen, für die letzten Minuten mit der Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin zu ersetzen. Diese Taktik funktionierte nicht ganz nach Wunsch, im Gegenteil, es waren die Einheimischen, die noch zweimal einnetzten, einmal ins leere Tor.

Beim Schlusspfiff stand es 8:4 und die erste Cup-Hürde war erfolgreich überwunden. In diesem Sinne bedanken wir uns bei den Helfern und Zuschauern und freuen uns auf den Saisonauftakt in der Meisterschaft. Nächster Gegner im Ligacup ist mit Stadel-Niederhasli ein weiteres Team aus dem Kanton Zürich.

UHCevi Gossau – Mettmenstetten Unicorns 8:4 (2:1,3:0,3:3)

Schulhaus Berg, Gossau ZH, - Zuschauer. – SR Ramseier

Tore: 12. Herrmann 1:0, 13. Mettmenstetten 1:1, 14. Ulrich (Guillod) 2:1; 27. Egli (Kuhn), 32. Eugster (Ulrich) 4:1, 38. Ulrich (Eugster) 5:1; 44. Mettmenstetten 2:5, 46. Mettmenstetten 3:5, 50. Kuhn (Egli) 6:3, 56. Mettmenstetten 6:4, 56. Ulrich 7:4, 56. Kuhn (Schletti) 8:4.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Mettmenstetten 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Seitz; Tanner, Herrmann, Eglauf; Eugster, Guillod, Ulrich; Egli, Schletti, Kuhn.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bolliger und Arnold. Debut von Torhüterin Nadja Seitz.

1/16–Final: Souveräner Einzug in den Cup 1/8-Final

Für einmal trafen die Damen des UHCevi Gossau auf einen noch unbekanntem Gegner: Im Cup 1/16-Final wartete der UHC White Wolves Stadel Niederhasli, um die Oberländerinnen herauszufordern.

Der Start ins Spiel verlief gemächlich. Die Gossauerinnen nahmen zwar von Beginn weg das Zepter in die Hand, den Weg ins Tor fand der Ball aber erstmals nicht. Erst in der 8. Minute konnte das Gastteam erstmals jubeln nach dem Treffer von Melanie Egli auf Pass von Sabrina Schletti. Danach fielen die Tore im Zwei-Minuten-Abstand: Zuerst traf Lara Guillod auf ein präzises Zuspiel von Torhüterin Nadja Seitz. Danach versenkte die an diesem Abend überragen spielende Tanja Herrmann den Ball innerhalb von fünf Minuten gleich dreimal im Tor. Bis zur Pause landete der Ball noch dreimal im Tor des Heimteams. Allerdings musste auch Gossau's Torhüterin noch zweimal hinter sich greifen. Zur Pause stand es 2:8.

Im zweiten Drittel liessen die Oberländerinnen nicht so lange auf ihren Treffer warten. Erst 30 Sekunden waren im zweiten Drittel gespielt ehe Pia Eugster den Ball ins Tor knallerte. Gossau spielte immer überlegener und das Heimteam war vor allem damit beschäftigt, die Bälle abzuwehren und aus der eigenen Hälfte zu schiessen. Obwohl die Oberländerinnen schöne Chancen herauspielten, schossen sie nicht Tor um Tor, da sie im Abschluss etwas zu wenig kaltblütig waren. Nichtsdestotrotz ging der UHCevi Gossau mit einem souveränen Vorsprung von 15:3 in die zweite Drittelpause.

Im letzten Drittel wurde Torhüterin Sereina Bolliger eingewechselt und konnte unter Beweis stellen, dass sie während ihres Sprachaufenthalts in Kanada ihre Torhüterfähigkeiten beibehalten hat. Erstmals stand aber nicht das Tor der Gossauerinnen, sondern das des Heimteams im Fokus. Innerhalb der ersten zwei Minuten versenkte der UHCevi Gossau den Ball nämlich gleich viermal in den gegnerischen Tormaschen. Der Sieger stand damit bereits fest, das Spiel war aber noch nicht zu Ende. Vermehrt traten die Oberländerinnen mit vier Feldspielerinnen und ohne Torhüterin auf, und das mit Erfolg: Dreimal konnten sie die gegnerische Torhüterin in Überzahl bezwingen. Am Ende stand es 5:28, was den UHCevi Gossau zuversichtlich für den Cup 1/8-Final stimmt. Überragende Figur an diesem Abend war Tanja Herrmann, die insgesamt sage und schreibe 11 Treffer verbuchen konnte. Auch die beiden Spielerinnen vom Damen II, Natalie Schläppi und Martina Stettbacher, zeigten eine sehr gute Leistung und waren eine Verstärkung fürs Team.

UHC W.V. Stadel-Niederhasli - Cevi Gossau 5:28 (2:8, 1:7, 2:13)

MZH Eichi, Niederglatt. – 0 Zuschauer. – SR Senn.

Tore: 8. Egli (Schletti) 0:1, 10. Guillod (Seitz) 0:2, 11. Herrmann 0:3, 13. Herrmann (Eglauf) 0:4, 16. Herrmann (Eglauf) 0:5, 17. Kuhn 0:6, 18. Stadel Niederhasli 1:6, 18. Herrmann 1:7, 19. Egli (Kuhn) 1:8, 20. Stadel Niederhasli 2:8;

21. Eugster 2:9, 21. Egli 2:10, 23. Herrmann (Eugster) 2:11, 26. Eugster 2:12, 28. Guillod 2:13, 29. Herrmann 2:14, 30. Kuhn (Egli) 2:15, 36. Stadel Niederhasli 3:15;

41. Herrmann 3:16, 41. Egli (Kuhn) 3:17, 42. Stettbacher 3:18, 43. Herrmann (Eglauf) 3:19, 46. Eugster 3:20, 47. Kuhn 3:21, 49. Stadel Niederhasli 4:21, 51. Eugster (Schläppi) 4:22, 52. Stettbacher (Schläppi) 4:23, 55. Herrmann (Eugster) 4:24, 58. Herrmann 4:25, 58. Stettbacher (Schläppi) 4:26, 59. Stettbacher 4:27, 60. Herrmann (Ulrich) 4:28, 60. Stadel Niederhasli 5:28.

Strafen: keine

UHCevi Gossau: Seitz (41.-60. Bolliger); Egli, Kuhn, Schletti; Herrmann, Eglauf, Eugster; Guillod, Ulrich, Stettbacher; Schläppi.

1/8-Final: Einzug in den Viertelfinal

Im Cup 1/8-Final trafen die Damen auf die bestens bekannten Jona-Uznach Flames. Es wurde ein spannendes und hartumkämpftes Spiel erwartet. Gossau gewinnt 4:2 und zieht somit in den Cup 1/4-Final ein

Beide Mannschaften gingen konzentriert in diese Partie, stand der Einzug in die Viertelfinals auf dem Spiel. Gossau startete gut und konnte bereits nach zwei gespielten Minuten eine Torchance herausspielen, welche jedoch zu nichts Zählbarem führte. Die Flames trafen in der 10. Minute die Torumrandung. Auf beiden Seiten kam es in der Folge zu Torchancen, doch kein Team vermochte den Ball an den beiden stark spielenden Torfrauen vorbeizubringen. Gossau witterte sein erstes Tor, als in der 18. Minute eine St. Gallerin auf der Strafbank Platz nehmen musste. Die Powerplayformation lief erstmals auf. Leider konnte die Überzahlsituation nicht genutzt werden und man ging mit einem Pausenstand von 0:0 in die Garderoben.

Bereits kurz nach Wiederanpfeiff erarbeiteten sich beide Teams gute Torchancen. Der Ball wollte seinen Weg jedoch in keines der beiden Tore finden. Es waren die Flames, welche das Score in der 33. Minute eröffneten. Ein herrlicher Backhandschuss liess den Ball erstmals im Gossauer Tor zappeln. Die Antwort des Gastteams kam prompt. Nur 20 Sekunden später erzielte Tanja Herrmann auf Zuspield von Pia Eugster den Ausgleich. Der Bann schien gebrochen. Eine weitere Minute später gelang den Flammen der erneute Führungstreffer mit einem Pass vors Goal, welcher eiskalt verwertet wurde. Abermals liess Gossau eine Führung des Heimteams nicht auf sich sitzen. Seraina Kilchsperger legte den Ball für Melanie Egli perfekt vor und mit einem Schuss ins obere Eck war der Ausgleich wieder hergestellt. Pausenstand 2:2.

Das Spiel war weiterhin offen und die letzten 20 Minuten brachen an. Durch ein herrliches Freistosstor von Sharon Ulrich konnte Gossau in der 42. Minute erstmals mit 2:3 in Führung gehen. In den weiteren Minuten kamen die Flames zu riesigen Torchancen. Zwei Spielerinnen konnten innert kurzer Zeit nahezu alleine aufs Gossauer Tor stürmen. Die hervorragend spielende Benji parierte jedoch beide Chancen souverän. Die Zeit ging voran und es nahten die letzten Minuten. Zwei Minuten vor Schluss nahmen die Flames ihr Timeout. In der Folge ersetzten sie ihre Torhüterin mit einer vierten Feldspielerin. Tanja Herrmann nutzte einen fatalen Fehler in der Auslösung der Flames aus. Sie schnappte sich den Ball und erzielte souverän den vierten Gossauer Treffer ins verwaiste Tor des Heimteams. Es war noch gut eine Minute zu spielen und ein Gossauer Sieg war greifbar nahe. Die Flames agierten weiterhin mit vier Feldspielerinnen und versuchten den Anschlusstreffer zu erzielen. Die Zeit lief ihnen jedoch davon und das Heimteam konnte keine nennenswerte Tor-

chance mehr herausspielen. Gossau konnte mit dem Schlusspfeiff den Einzug in den 1/4-Final bejubeln.

Herzlichen Dank an alle Fans für die tolle Unterstützung.

Jona-Uznach Flames - UHCevi Gossau 2:4 (0:0, 2:2, 0:2)

Rain, Jona. – 60 Zuschauer. – SR Roland Dubach .

Tore: 33. Flames 1:0, 33. Herrmann (Eugster) 1:1, 34. Flames 2:1, 35. Egli (Kilchsperger) 2:2;

42. Ulrich (Arnold) 2:3, 59. Herrmann 2:4 (ins leere Tor).

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Flames 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger, Seitz; Ulrich, Egli, Guillod; Kilchsperger, Eugster, Eglauf; Arnold, Stettbacher, Herrmann; Schletti.

1/4-Final: Halbfinal-Qualifikation nach zähem Start

Nach einem verschlafenen Startdrittel und einer tollen Aufholjagd im zweiten Drittel, machten die Damen im Schlussdrittel den Sack zu und gewannen schliesslich klar mit 10:7 gegen ein kämpferisches Floorball Albis.

Klar freute man sich beim UHCevi Gossau am Schluss der letzten Saison über drei von vier möglichen Titeln, aber wie man den vierten verfehlte ärgerte doch auch. Verloren hatte man diesen vor knapp einem Jahr im Ligacup-Halbfinal gegen die Red Devils aus Altendorf. Und eine Ligacup-Partie gegen einen ähnlich starken Gegner stand wieder auf dem Programm und man wollte es selbstredend besser machen als vor Jahresfrist. Aber eine leichte Aufgabe war es beileibe nicht, denn die Gegnerinnen von Floorball Albis waren mindestens auf dem Papier ein ganz harter Brocken. Sie waren ausgezeichnet in die Saison gestartet und haben einen richtigen Lauf, haben sie doch von acht Spielen neben einem Unentschieden sieben gewonnen. Die Tabelle der Gruppe 3 führen sie überlegen an und sind auf direktem Playoff Kurs. Zwar sind auch die Gossauerinnen erfolgreich in die aktuelle Saison gestartet und liegen auch mit nur einem Verlustpunkt an der Tabellenspitze, aber angesichts der Stärke der Gegnerinnen konnte man keine Favortienrolle verteilen. Auch der vermeintliche Vorteil des Heimspiels relativierte sich bald einmal, als man die stattliche Fangruppe aus dem Säuliamt sah, die eigens mit einem Car hergereist war.

Floorball Albis versuchte sofort die Initiative zu ergreifen und hatte zu Beginn eher mehr Ballbesitz zu verzeichnen. Gossau hatte aber einen Blitzstart der Albisserinnen erwartet, blieb in der Defensive konzentriert und lauerte auf Konter. Ein solcher führte nach gut vier Minuten durch Andrea Eglauf zu 1:0 Führung. Die Freude dauerte aber gerade einmal eine halbe Minute und der Ausgleich musste hingenommen werden. Und noch vor Ablauf der ersten 10 Minuten waren die Säuliämterinnen zunächst mit einem Buebetrickli und dann mit einem Ball, der nur knapp über die Linie rollte erfolgreich. Schiedsrichter Fahrni stand bei diesem Treffer sehr gut und entschied sofort auf Tor. Und dann kam es knüppeldick. Weitere sieben Sekunden später stand es gar 1:4. Den Anhängern der Zürcher Oberländerinnen wurde es Angst und Bange und manch einer hätte erwartet, dass Coach Leimbacher sein Timeout nehmen würde. Aber die Damen hatten selbst begriffen, was es geschlagen hatte und strebten nun nach dem Anschlusstreffer. Und wie das oft so ist, wenn man Tore mit Gewalt oder der Brechstange erzielen will, kommt noch das Pech dazu und eine ausgezeichnete Torhüterin auf der Gegenseite. Klar, wurde der Abschluss aus den unmöglichsten Positionen gesucht und ein Scheitern war meistens voraussehbar.

Immerhin passierte auch hinten nichts mehr, sodass man mit einer 1:4 Hypothek in die erste Pause gehen konnte.

Was Coach Leimbacher seinem Team, predigte, ist nicht überliefert. Das «Wort zum Sonntag» war es bestimmt nicht. In der VIP-Lounge huldigte man dem Zweckoptimismus, indem man erwähnte, dass schon am 8. März im Playoff Viertelfinalspiel man nach dem ersten Drittel mit drei Toren im Rückstand lag und am Ende noch 13:7 gewann.

Gespannt war man nun auf das zweite Drittel, in welches die Gossauerinnen nun ganz anders auftraten. Zudem steigerte sich auch Torhüterin Seitz in einen wahren Spielrausch und sorgte für den nötigen Rückhalt. Und plötzlich fielen auch die Tore! Bis zur 28. Minute wurde aus dem 1:4 ein 4:4 und die Welt sah doch schon wieder viel freundlicher aus, als Schiedsrichter Fahrni knapp vor Spielhälfte einen Penalty für Gossau pfiiff. Pia Eugster übernahm die Ausführung und verwertete eiskalt zur 5:4 Führung. Aber dann bekamen auch die Kontrahentinnen einen Penalty zugesprochen. Doch bei Gossau war Nadia Seitz hellwach und entschärfte diese kritische Situation brillant. Damit war zwar das Größte abgewehrt, doch die gefährliche Situation noch nicht vorbei. Sabrina Schletti musste auf der Strafbank Platz nehmen und in Unterzahl sollten die ungestümen Angriffe abgewehrt werden. Lange ging das zwar gut, doch 20 Sekunden vor Ablauf der Strafe gelang der Ausgleich, bei dem auch die Gossauer Torfrau absolut machtlos war. Das Spiel konnte von Neuem beginnen und auf die eine oder andere Seite kippen, denn man hatte den Eindruck, dass die - zwar erfolgreiche - Aufholjagd Kräfte gekostet hat und Albis wieder mehr aufkam. Aber wie gesagt, man hatte ja noch Nadia Seitz zwischen den Pfosten und plötzlich zirkulierte der Ball in den Gossauer Reihen wie in den besten Tagen. Die Abwehr von Floorball Albis wurde derart schwindlig gespielt bis Flurina Kuhn gar nicht anders konnte, als den Ball über die Linie zu schieben. 6:5 für Gossau und so blieb es bis zum Drittelende.

Nun kamen beim Tee wieder die Statistiker zum Zug, die genau wussten, das beim besagten Viertelfinal-Playoff-Spiel im März genau die gleiche Aufholjagd stattgefunden habe und man auch dannzumal mit einer Ein-Tore-Führung ins letzte Drittel gestiegen sei. Nun, die Diskussionen waren zwar entspannter, als nach dem ersten Drittel, aber noch war gar nichts in trockenen Tüchern.

Coach Leimbacher musste seinen Damen eingepreßt haben, dass man dem Ball Sorge tragen sollte, keine übereiligen Abschlüsse suchen soll. Dies setzten die Damen zu Beginn des Drittels, in welchem nun Sereina Bolliger, die sich gleich mehrmals auszeichnen konnte und nahtlos an die Leistung von Nadia Seitz anknüpfte, den Platz zwischen den Pfosten einnahm, perfekt um und so mussten die Zuschauer lange auf eine Änderung auf dem Scoreboard warten. Man spürte, dass das 7:5 eine Vorentscheidung sein könnte und tatsächlich, keine fünf Minuten vor dem Ende jubelte Flurina Kuhn über das 7:5, was den Coach der Albisserinnen bewog, sein Timeout zu nehmen. Das 4:3 ermöglichte zwar eine Feldüberlegenheit, aber Zählbares gab es nichts zu notieren. Im Gegenteil, Tanja Herrmann nützte einen Fehler aus und realisierte den Empty Netter zum 8:5 und als 10 Sekunden später Flurina Kuhn zum 9:5 nachdoppelte schien der Mist geführt. Da waren aber die Damen aus dem Säuliamt anderer Meinung und realisierten innerhalb von nur 7 Sekunden zwei Treffer. Sollte es noch einmal spannend werden? Die Frage beantwortete Andrea Eglauf mit dem 10:7. Die letzten Minuten wurden darauf souverän heruntergespielt und der Halbfinal-Einzug war Tatsache.

An Weihnachten und Neujahr noch im Ligacup dabei zu sein, lautete ein Saisonziel, das damit erreicht worden ist. Im Ligacup ist man nun mindestens gleich gut wie in

der letzten Saison und es scheint noch vieles möglich zu sein. Vom Wankdorf ist man nur noch einen Sieg entfernt. Trotzdem ist neben viel Licht auch noch Schatten vorhanden. Das wissen die Damen aber am Besten und sie werden daran arbeiten. Wir freuen uns jedenfalls auf die nächsten Auftritte unseres Damen I.

UHCevi Gossau – Floorball Albis 10:7 (1:4, 5:1, 4:2)

Oberstufe Berg, Gossau. – 60 Zuschauer. – SR Fahrni.

Tore: 03:14 Eglauf (Eugster) 1:0, 03:48 Albis 1:1, 07:47 Albis 1:2, 08:13 Albis 1:3, 08:20 Albis 1:4;

23:53 Eugster (Eglauf) 2:4, 25:32 Guillod (Ulrich) 3:4, 27:51 Egli 4:4, 28:07 Eugster 5:4 (Penalty), 31:24 Albis 5:5 (PP), 38:11 Kuhn (Guillod) 6:5;

55:01 Kuhn 7:5, 56:03 Herrmann (Bolliger) 8:5 (Empty Netter), 56:13 Kuhn (Guillod) 9:5, 56:28 Albis 9:6, 56:37 Albis 9:7, 57:07 Eglauf (Herrmann) 10:7.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Albis keine.

UHCevi Gossau: Seitz (ab 41. Bolliger); Herrmann, Eugster, Eglauf; Egli, Kilchsperger, Schletti; Kuhn, Guillod, Ulrich; Arnold, Roten.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Arnold, Roten (überzählig). 29:52 Seitz hält Penalty. 55:01 Timeout Albis.

½-Final: Finale oho, Finale oooho!

Trotz einer kleinen Schwächephase zu Beginn des zweiten Drittels, in welcher die Baslerinnen vom 0:10 zum 5:10 aufholen konnten, waren die Schweizermeisterinnen nie gefährdet und gewannen am Ende souverän gegen den UHC Riehen mit 18:7. Schlichtweg brilliant war das Startdrittel mit einem glatten 10:0!

Gut ein Jahr nach der schmerzhaften Cup-Halbfinal Niederlage hiess der Gegner in diesem Jahr UHC Riehen. Die Baselbieterinnen waren den Gossauerinnen bisher noch unbekannt, doch durfte man sie nicht unterschätzen, da sie eine starke Saison zeigen und momentan ebenfalls auf Playoff-Kurs sind. Eine spannende Partie wurde erwartet.

Die Zürcher Oberländerinnen starteten konzentriert und konnten nach gut drei Minuten den ersten Treffer durch Eugster markieren. Beinahe im Minutentakt konnte die Führung auf 4:0 ausgebaut werden. Kuhn und zweimal Guillod trafen in die Riehener Maschen. Weitere Tore folgten bis zum Spielstand von 9:0. Kurz vor der ersten Pause sprach der Unparteiischen ein Zweiminutenstrafe gegen Riehen aus wegen unkorrekten Abstands. Zwei Sekunden vor dem Pausenpfiff zappelte der Ball zum 10ten Mal im Netz – diese Runde geht auf Eugster.

Coach Leimbacher warnte in der Pause, dass diese hohe Führung auf der effizienteren Torauswertung basiert und nicht die spielerische Überlegenheit widerspiegelt und dass ein Cupspiel nach 20 Minuten noch lange nicht entschieden ist. Als ob er's geahnt hätte, klappte zu Beginn des zweiten Drittels gar nichts mehr. Die Gossauerinnen spielten nervös und Zuspiele waren ungenau. Dies nutze das Heimteam kaltblütig aus und markierte innert acht Minuten fünf Tore. Erst nach 37 Minute konnten die Gossauerinnen ihr erstes Tor in diesem Drittel erzielen. Die stark aufspielende Guillod drüppelte sich durch die Verteidigung und liess der gegnerischen Torhüterin keine Chance. In den letzten drei Minuten überschlugen sich die Ereignisse und Riehen kassierte drei Strafen in Folge. Zwei Tore konnten die Gossauerinnen in Überzahl

markieren und die dritte Strafe konnte durch einen erfolgreich verwerteten Penalty von Eugster genutzt werden. So konnte wenigstens der Schaden aus Gossauer Sicht nach diesem schwachen Drittel resultatmässig in Grenzen gehalten werden. Mit einem komfortablem Vorsprung von 14:5 gingen die Teams in die Pause.

Die Zürcher Oberländerinnen hatten sich einen besseren Start ins letzte Drittel vorgenommen. Eglauf setzte dies bereits im ersten Einsatz um und netzte nach 40 Sekunden ein. Riehen kämpfte aber weiter und wurde nach 52 Minuten mit dem sechsten Treffer belohnt. Auch ein Torhüterwechsel bei den Baslerinnen konnte drei weitere Treffer der Gossauerinnen nicht verhindern. Der Schlusspunkt setzte das Heimteam mit dem siebten Tor zum Endresultat von 18:7.

Die Freude, nach einem Jahr Pause wieder nach Bern zu fahren ist bei den Gossauerinnen riesig! Auf welches Team sie im Cupfinal treffen werden wird am 24. Januar zwischen Red Devils und Oekingen entschieden.

Einmal mehr einen herzlichen Dank an alle mitgereisten Zuschauer für die Unterstützung! Und bitte den 28. Februar dick im Kalender markieren.

UHC Riehen - UHCevi Gossau 7:18 (0:10, 5:4, 2:4)

Sporthalle Niederholz, Riehen. – 100 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 03:26 Euhgster 0:1, 03:46 Kuhn (Kilchsperger) 0:2, 04:17 Guillod (Ulrich) 0:3, 06:48 Guillod (Ulrich) 0:4, 14:16 Kuhn (Egli) 0:5, 16:03 Arnold (Guillod) 0:6, 16:20 Arnold (Guillod) 0:7, 17:22 Kilchsperger (Egli) 0:8, 18:14 Guillod 0:9, 19:58 Eugster 0:10 (Powerplay);

22:45 Riehen 1:10, 24:31 Riehen 2:10, 25:32 Riehen 3:10, 27:17 Riehen 4:10, 27:54 Riehen 5:10, 36:55 Guillod 5:11, 38:16 Guillod (Eugster) 5:12 (Powerplay), 38:55 Eugster (Ulrich) 5:13 (Powerplay), 39:34 Eugster 5:14 (Penalty);

40:38 Eglauf 5:15, 52:40 Riehen 6:16, 53:23 Kuhn (Egli) 6:16, 54:41 Herrmann (Eugster) 6:17, 57:33 Eugster (Ulrich) 6:18 (Powerplay), 57:44 Riehen 7:18.

Strafen: UHC Riehen 5-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Seitz (ab 41. Bolliger); Herrmann, Eugster, Eglauf; Egli, Kilchsperger, Kuhn; Arnold, Guillod, Ulrich; Koller, Stettbacher.

Bemerkungen: 40:50 Bolliger hält Penalty.

Final: Ein Klassiker zum Auftakt

Zum bereits vierten Mal seit 2011 stehen die Damen des UHCevi Gossau im Ligacupfinal und zum vierten Mal heisst der Gegner UHC Oekingen.

Wenn das kein Klassiker ist!

Als sich vor vier Jahren die Damen erstmals für den Cupfinal qualifizieren konnten, traten sie zusammen mit den Herren die Reise nach Bern an. Einmalig sei es, dass sich gleichzeitig zwei Mannschaften vom gleichen Verein für DAS Highlight in der Unihockeyszene qualifiziert hätten, war die einhellige Meinung der Experten. Unverbesserliche Optimisten träumten damals gar vom doppelten Cupsieg, aber es sollte nicht soweit kommen. Die Damen starteten furios und führten bei Spielmitte mit 3:0, Sereina «Benji» Bolliger entschärfte darauf einen Penalty und alles schien in geordneten Bahnen zu laufen, bis die Oe-Queens zurückkamen. Das Spiel wurde eng und enger, aber am Schluss triumphierten die Zürcher Oberländerinnen mit 4:3 und konn-

ten zum ersten Mal den Ligacup-Pokal stemmen. Leider konnten die Herren drei Stunden später gegen Muotathal nicht nachdoppeln, sodass die Freude über den ersten Ligacupsieg etwas getrübt wurde.

Ein Jahr später standen die Gossauerinnen erneut den Oekingerinnen im Cupfinal gegenüber. Diesmal aber mit vertauschten Rollen. Die Oe-Queens führten bald einmal 3:0 ehe die Titelverteidigerinnen sich auf der Skorerliste bemerkbar machten und rannten am Schluss zehn Minuten lange erfolglos beim Stande von 3:4 dem Ausgleich hinterher. Die Revanche der Solothurnerinnen war geglückt.

Ein weiteres Jahr später qualifizierten sich beide Teams des UHCevi Gossau für den Final und wieder standen die Damen den Oe-Queens gegenüber, die Revanche der Revanche sozusagen. Und die gelang mit 5:3 so klar wie nie zuvor... Nun bekamen die Herren die zweite Chance nach 2011 mit einem Sieg den doppelten Cupsieg für den UHCevi Gossau sicherzustellen, was dieses Mal sensationell Tatsache wurde. Gegner pikanterweise waren die Berner Hurricanes... Die Experten mussten nach neuen Superlativen suchen und betonten die absolute Einmaligkeit des eben erlebten Exploits. Der doppelte Cupsieg wurde dann auch ohne jegliche Wermuthstropfen ausgiebig gefeiert.

Und nun steht erneut das Duell gegen Oekingen auf dem Programm. Auch wenn beiderseits Leistungsträgerinnen hatten verabschiedet werden müssen, war noch genügend Substanz vorhanden, um das Duell der Duelle Tatsache werden zu lassen. Beide Equipen sind als Tabellenführer auf dem besten Weg in die Playoffs und selbst die alleswissenden Fachleute tun sich schwer, eines der beiden Teams zu favorisieren. Ein offener Kampf erwartet uns. Auch wenn Oekingen als Titelverteidiger antritt, zeigt der Blick in die Statistik, dass:

- 1.) die Zürcher Oberländerinnen den Cup stets in den ungeraden Jahren gewinnen
- 2.) das unterlegene Team bei Oekingen – Gossau nur drei Tore schießt und
- 3.) der Ligacup-Titel bei den Damen nicht verteidigt werden kann...

Glücklicherweise schießen Statistiken keine Tore und wir sind gespannt, was am 28. Februar wirklich abgeht. Der Anpfiff in der Wankdorfhalle durch Schiedsrichter Hercli Christoffel erfolgt um 09:30. Wer nicht direkt in Bern dabei sein kann, dem sei der [Liveticker](http://www.uhcevidamen.zol.ch) (<http://www.uhcevidamen.zol.ch>) des Zürcher Oberländer empfohlen, welcher rechtzeitig am 28. Februar aufgeschaltet wird.

Final: Enttäuschung zum ersten...

Die Damen des UHCevi Gossau verlieren in einem enttäuschenden Spiel den Cupfinal gegen den UHC Oekingen 3:5.

Zum vierten Mal erreichten die Damen des UHCevi Gossau den Cupfinal und zum vierten Mal hiessen die Gegnerinnen UHC Oekingen. Zweimal gewannen die Zürcher Oberländerinnen und einmal schwangen die Solothurnerinnen obenaus. Das jeweilige Resultat war stets knapp und Hochspannung für den diesjährigen Cupfinal war garantiert. Entsprechend waren dann auch die Erwartungen der zahlreichen Anhänger beider Teams.

Aber das Spiel wurde den hohem Erwartungen nicht gerecht, obwohl von der Torfolge her durchaus eine gewisse Spannung da war und jeder Spielausgang noch lange möglich schien. Doch der Auftritt der Gossauerinnen war nicht wirklich überzeugend. Vor allem im ersten Drittel hatte man den Eindruck, als ob sie zu dieser Morgenstunde noch nicht richtig wach wären. Sie waren meistens einen Schritt zu spät, verloren Laufduelle auch wenn sie mit Vorsprung zu diesen starten konnten und standen in





der Defensive nicht nahe genug bei ihren Gegnerinnen. Trotz eher mehr Ballbesitz resultierte daraus nichts Zählbares und das war auch durchaus logisch, wenn man lediglich gefühlte zwei Abschlüsse im ersten Drittel tätigte. Und so war es klar, dass

die Titelverteidigerinnen, die aber auch nicht fehlerlos waren, zur ersten Drittelpause mit zwei Toren in Führung lagen.

Im zweiten Drittel bemühten sich die Gossauerinnen den Rückstand wettzumachen. Mit einem beherzten Weitschuss - endlich einmal - erzielte Flurina Kuhn im Powerplay den Anschlusstreffer und kurz nach Spielhälfte war dann Sharon Ulrich erfolgreich. Das Spiel konnte neu beginnen und man sollte Gelegenheit haben, das Versäumte vom ersten Drittel nachzuholen. Aber wenn man dem Ball keine Chance gibt, ins Tor zu gehen, d.h. mit Abschlüssen geizt - es sollen bis Ende des zweiten Drittels gesamthaft gerademal fünf gezählt worden sein -, ist es nicht erstaunlich, dass an der Anzeigetafel nichts passierte. Im Gegenteil, mit einem Doppelschlag kurz vor Ende des zweiten Drittels stellten die Oe-Queens ihren Zweitorevorsprung wieder her und die Zürcher Oberländerinnen standen am Ende des zweiten Drittels wieder dort, wo sie schon am Anfang waren, nämlich mit zwei Toren im Rückstand.

Für das letzte Drittel versuchten die Zürcher Oberländerinnen mit einem Torhüterwechsel neue Impulse zu setzen. Ein Mittel, das in der Vergangenheit schon oft Wunder gewirkt hatte. Leider blieb dieses Mal das Wunder aus. Nach fünf Minuten musste das 2:5 kassiert werden und die Oekingerinnen schienen den Sack zuzumachen. Aber so sang und klanglos wollte man dann doch nicht untergehen, und man stemmte sich mit aller Gewalt gegen die drohende Niederlage. Zwar scheiterte Melanie Egli sieben Minuten vor Ende mit einem Penlaty knapp, aber im darauffolgenden Powerplay war dann Captain Pia Eugster erfolgreich. Ein weiterer Penalty eine Minute vor Schluss brachte ein letztes Mal die Hoffnungen zurück. Leider wurde aber auch diese Chance nicht verwertet und die Oekingerinnen verteidigten ihren Titel erfolgreich.

Wir gratulieren herzlich den Solothurnerinnen zu diesem Erfolg, der bestimmt nicht gestohlen war. Sie waren das erwartet defensiv starke Team und hatten mit Miriam Hintermann und Franziska Müller zwei ganz starke Persönlichkeiten, die den Unterschied ausmachten. Die Zürcher Oberländerinnen andererseits sollen und dürfen den Kopf jetzt nicht hängen lassen. Es ist sicher nicht schön, einen Cupfinal zu verlieren, aber um im Wankdorf einlaufen zu können, muss man zuvor auch etwas zeigen und so wird auch die Silbermedaille langsam aber sicher zu glänzen beginnen. Die Konzentration gilt es jetzt auf die Playoffs zu richten, denn in der Meisterschaft gibt es immerhin einen Titel zu verteidigen. Und dazu wünschen wir alles Gute und viel Glück!

UHC Oekingen- UHCevi Gossau 5:3 (2:0, 2:2, 1:1)

Sporthalle Wankdorf, Bern. – 450 Zuschauer. – SR H. Christoffel.

Tore: 7. Hintermann (Vez) 1:0, 19. Müller 2:0;

26. Kuhn (Kilchsperger) 2:1 (PP), 33. Ulrich (Kilchsperger) 2:2, 38. Vez 3:2, 39. Hintermann (Vez) 4:2;

46. Müller (M. Jäggi) 5:2. 55. Eugster (Kilchsperger) 5:3 (PP).

Strafen: UHC Oekingen 3-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bolliger (ab 41. Seitz); Ulrich, Guillod, Kilchsperger; Eugster, Kuhn, Herrmann; Egli, Koller, Eglauf; Roten, Arnold.

UHC Oekingen: Thomet; Jäggi, Müller, Schoy; Vez, Hintermann, Krähenbühl; Roth, Schmid, Bläsi; Brunner.

Bemerkungen: 53. und 59. Penalty UHCevi Gossau. 57. Timeout Gossau, 60. Timeout Oekingen. Bestplayer: Hintermann, Oekingen; Kilchsperger, Gossau

Geschichte des KF-Ligacups

Jahr	Cupsieger	Finalist	Serie
2009	Jona Uznach Flames	UHC Flamatt-Sense	8:5
2010	UHC Tafers Schmitten	Jona Uznach Flames	9:4
2011	UHCevi Gossau	UHC Oekingen	4:3
2012	UHC Oekingen	UHCevi Gossau	4:3
2013	UHCevi Gossau	UHC Oekingen	5:3
2014	UHC Oekingen	Red Devils March-Höfe Altendorf	8:2
2015	UHC Oekingen	UHCevi Gossau	5:3

Spielfeldrand-Geflüster



Am traditionellen Neujahrsapéro der Gemeinde Gossau ist der UHCevi Gossau Stammgast. Auch am diesjährigen Neujahrsapéro durfte Bares von der Gemeinde für drei Titel entgegengenommen werden. Darauf durfte getrost angestossen werden. Dass es gar Gläser mit dem Bestplayer Otter «Otti» dafür gab, soll reiner Zufall gewesen sein...



Alle standen stramm für die Nationalhymne anlässlich des Playoff-Finalspiels in Pfäffikon, als auch die ersten Takte der Hymne ertönten. Nur waren das die Töne der Brasilianischen... Der Irrtum wurde zwar schnell bemerkt, aber er konnte nicht mehr behoben werden. Dafür standen die Fans der Semsaloises in die Lücke und sangen den Schweizerpsalm a Capella.

Rücktritte



Das Damenteam muss sich Ende Saison gleich von vier Akteurinnen trennen, welche jahrelang einen wesentlichen Teil der Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben. **Sabrina Schlett** schaut Mutterfreuden entgegen und dafür wünschen wir Ihr und Chrigi alles Gute. Als grosse Torschützin ist Sabrina nie aufgefallen, aber der Gamedeiner im Playoff-Final 2012 gegen Oekinggen zum alles entscheidende 5:3 bleibt allen in lebhafter Erinnerung.



Ein Kreuzbandriss beendet jäh **Melanie Egli's** Karriere. Melanie war stets eine ausserordentliche Stütze der Damenmannschaft und holte sich gleich zwei Mal den grossen Otter für die beste Saison-Skorerin. Auch auf die Penalty-Schützin Melanie Egli war meistens Verlass. Und wer weiss, wenn der Kreuzbandriss ausgeheilt ist, ob es ein Comeback der Ottikerin gibt...



Pia Eugster gehört auch zu den regelmässigen und zuverlässigen Skorerinnen. Höhepunkt in ihrer glanzvollen Karriere dürfte das Jahr 2013 gewesen sein, als sie als Captain gleich die beiden begehrtesten Trophäen – Meisterschaft und Ligacup - in die Höhe stemmen durfte. Damit gehört sie zu einem ganz exklusiven und kleinen Kreis in der Unihockey Szene!



Wenn's drauf an kam, war **Flurina Kuhn** immer da. Ihre Hochform stellte sich immer gerade rechtzeitig auf Cupfinal oder Playoffs ein. Mit ihrer grossen Reichweite war Flurina in der Lage, Spiele fast im Alleingang zu entscheiden. Mit gleich vier Toren im dritten Playoff-Final-Spiel gegen UHT Semsales setzte Flurina gleich selbst einen krönenden Abschluss auf ihre erfolgreiche Karriere.

Statistik

(mk) Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ist die Statistik über die Skorer nicht nur bei den Herren, sondern auch bei den Damen eine vielbeachtete Rubrik. Die Spieltelegramme auf der Website werden mit Argusaugen beobachtet und wenn einmal ein Assistpunkt vergessen geht, ist die Reaktion sofort da!

Zum dritten Mal veröffentlichen wir in dieser Ausgabe eine Skorerliste der Damen. Herzlichen Dank an alle Statistikerinnen, nicht nur für das genaue Nachführen sondern auch das prompte Zustellen an den Chronisten.

Skorerpunkte Ligacup

										Total Tore							Total Assist	Total Skorerpunkte
				UHC Mettmenstetten Unicorns	UHC W.V. Stadel-Niederhasli	Jona-Uznach Flames	Floorball ALBIS	UHC Riehen	UHC Oekingen		UHC Mettmenstetten Unicorns	UHC W.V. Stadel-Niederhasli	Jona-Uznach Flames	Floorball ALBIS	UHC Riehen	UHC Oekingen		
				¹ / ₃₂	¹ / ₁₆	¹ / ₈	¹ / ₄	¹ / ₂	F		¹ / ₃₂	¹ / ₁₆	¹ / ₈	¹ / ₄	¹ / ₂	F		
Name	Vorname	Nr.	Tore						Assists									
1	Eugster	Pia	37	1	4	0	2	5	1	13	1	2	1	1	0	0	5	18
2	Herrmann	Tanja	26	1	11	2	1	1	0	16	0	0	0	1	0	0	1	17
3	Kuhn	Flurina	13	2	3		3	3	1	12	1	2		0	1	0	4	16
4	Guillod	Lara	24	0	2	0	1	5	0	8	1	0	0	2	1	0	4	12
5	Ulrich	Sharon	41	3	0	1	0	0	1	5	1	1	0	1	4	0	7	12
6	Egli	Melanie	12	1	4	1	1	0	0	7	1	1	0	0	2	0	4	11
7	Eglauf	Andrea	40	0	0	0	2	1	0	3	0	3	0	1	1	0	5	8
8	Kilchsperger	Seraina	38			0	0	1	0	1			1	0	1	3	5	6
9	Stettbacher	Martina	25		4	0		0		4		0	0		0		0	4
10	Arnold	Tabea	25			0		2	0	2			1		0	0	1	3
11	Schletti	Sabrina	42	0	0	0	0			0	1	1	0	0			2	2
12	Schläppi	Nathalie			0					0		2					2	2
13	Bolliger	Sereina	21		0	0	0	0	0	0		0	0	1	0	0	1	1
14	Seitz	Nadia	73	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1
				8	28	4	10	18	3	71	6	13	3	7	5	3	42	113

Skorerpunkte Regular Season

Nächste Seite

Nr	Name	Vorname	Nr	Tore		Assist		Total Tore	Total Assit	Total Skorerpunkte
				V	R	V	R			
1	Herrmann	Tanja	26	1	0	3	2	24	13	37
2	Eugster	Pia	37	3	0	2	1	20	15	35
3	Egli	Melanie	12	0	2	4	2	27	7	34
4	Guillod	Lara	24	0	1	0	1	20	13	33
5	Ulrich	Sharon	41	1	1	3	2	21	11	32
6	Eglauf	Andrea	40	0	1	0	1	15	9	24
7	Arnold	Tabea	25	0	1	0	1	7	7	14
8	Kuhn	Flurina	13	2	0	0	1	3	6	9
9	Schletti	Sabrina	42	0	0	0	1	1	6	7
10	Koller	Christina	42	0	0	2	0	5	0	5
11	Kilchsoerger	Seraina	38	0	0	1	0	1	4	5
12	Seitz	Nadja	73	0	0	0	0	0	4	4
13	Roten	Nadine	11	0	0	1	0	2	1	3
14	Bolliger	Sereina	21	0	0	0	0	0	1	1
				5	7	11	20	146	97	243

Skorerpunkte Playoff

KF, 1. Liga, Playoff

			1/4		1/2		Final			1/4		1/2		Final						
			UHC KTV Muotathal		UHC Oekinggen		UHT Semsales			Total Tore		UHC KTV Muotathal		UHC Oekinggen		UHT Semsales			Total Assist	Total Skorerpunkte
			1	2	1	2	1	2	3			1	2	1	2	1	2	3		
	Name	Vorname	Nr.	Tore							Assists									
1	Kuhn	Flurina	13	0	1	3	1	1	4	10		2	1	0	2	1	1	7	17	
2	Ulrich	Sharon	41	1	2	2	0	2	4	12	0	1	0	1	2	0	0	4	16	
3	Herrmann	Tanja	26	1	3	1	2	1	0	8	0	2	1	1	0	1	1	6	14	
4	Eugster	Pia	37	1	1	2	1	1	0	6	0	2	0	0	1	2	2	7	13	
5	Guillod	Lara	24	2	0	1	1	0	2	7	0	0	1	0	1	2	1	5	12	
6	Eglauf	Andrea	40	0	2	1	0	2	2	8	0	0	0	0	0	0	1	1	9	
7	Tanner	Sibylle	39			0	1	0	0	2			0	0	0	0	2	4		
8	Kilchsperger	Seraina	38			0	2			2			0	1			1	3		
9	Koller	Christina	42	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	2	3	
10	Arnold	Tabea	25	0	1	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	
				5	10	8	10	7	6	12	58	1	8	3	3	6	6	8	35	93

Ausrüster Damen I:



Einspieltrikot Damen I:



Skorerpunkte total



	Name	Vorname	Nr	Tore				Assist				Total Skorerpunkte
				Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Tore	Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Assist	
	Herrmann	Tanja	26	24	8	16	48	13	6	1	20	68
	Eugster	Pia	37	20	6	13	39	15	7	5	27	66
	Ulrich	Sharon	41	21	12	5	38	11	4	7	22	60
	Guillod	Lara	24	20	7	8	35	13	5	4	22	57
	Egli	Melanie	12	27	0	7	34	7	0	4	11	45
	Kuhn	Flurina	13	3	10	12	25	6	7	4	17	42
	Eglauf	Andrea	40	15	8	3	26	9	1	5	15	41
	Arnold	Tabea	25	7	2	2	11	7	0	1	8	19
	Kilchsperger	Seraina	38	1	2	1	4	4	1	5	10	14
	Schletti	Sabrina	42	1	0	0	1	6	4	2	8	9
	Koller	Christina	42	5	1	0	6	0	2	0	2	8
	Seitz	Nadja	73	0	0	0	0	4	0	1	5	5
	Stettbacher	Martina	25	0	0	4	4	0	0	0	0	4
	Tanner	Sibylle	39	0	2	0	2	0	2	0	2	4
	Roten	Nadine	13	2	0	1	2	1	0	0	1	3
	Bolliger	Sereina	21	0	0	0	0	1	0	1	2	2
	Schläppi	Natalie	38	0	0	0	0	0	0	2	2	2
				146	58	71	275	97	35	42	174	449

**Zell
wegel** Fleischfachgeschäft
Frischprodukte
Delikatessen
Partyservice

dä mit äm **Zell***eroni*
hausgemachter Salami, mit Gold-Auszeichnung



energie 
gossau

Energie Gossau AG – Postfach 85 – CH-8625 Gossau ZH

Tel. +41 (0) 44 935 55 60 – Fax: +41 (0) 44 935 55 61

Mail: info@energiegossau.ch

Web: www.energiegossau.ch

STOCKERAG

Elektro-Netzbau

Ihr kompetenter und zuverlässige Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Rosengartenstrasse 2, 8608 Bubikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

info@stocker-netzbau.ch

Besuchen Sie unsere Web-Seite: www.stocker-netzbau.ch



pflugshaupt engineering.

Pflugshaupt Engineering GmbH

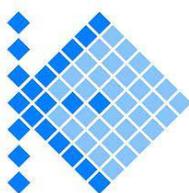
T 044 935 55 35

Stedtligass 12

F 044 935 55 36

8627 Grüningen

info@pflugshaupt-engineering.ch



Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller
Dipl. El.-Ing. ETH
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13
CH-8625 Gossau ZH
Tel. 044 / 975 15 65
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: martin.keller@kellerengineering.ch

Web: <http://www.kellerengineering.ch>

Telefon +41 (0)55 260 37 60
Telefax +41 (0)55 260 37 61
Email info@qualitrade.ch
Homepage www.qualitrade.ch

Adresse Neuhofstrasse 10
CH-8630 Rüti ZH



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

Gossau ZH



GEMEINDE **G**OSSAU

Gemindemaskottchen Otter für die Bestplayers



**Zell
weger**

*seit über 50 Jahren
in Gossau*

***Der bewährte Party-Service für
Meisterschaftsfeiern***

Laufenbachstrasse 17
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau
Fax 044 935 16 81

www.metzgerei-zellweger.ch

BAUR FINANZ CONSULTING GMBH

Immobilienfinanzierung | Pensionsplanung | Anlageberatung
Vorsorge- und Versicherungsberatung

